

GESCHÄFTSBERICHT 2006



CREATON-KONZERN AUF EINEN BLICK

in Mio. EUR	2005	2006	Differenz 2006/2005
Umsatzerlöse	134,9	162,6	20,6 %
Gesamtleistung	141,9	160,9	13,4 %
EBITDA	26,7	32,1	20,1 %
Betriebsergebnis (EBIT)	14,2	18,9	33,4 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11,8	16,6	40,1 %
Jahresüberschuss	7,3	11,1	51,7 %
Investitionen	13,5	5,9	-56,0 %
Bilanzsumme	192,1	197,3	2,7 %
Eigenkapital	89,6	98,9	10,5 %
Ausschüttung je Vorzugsaktie in EUR	0,40	0,23	-42,5 %
Mitarbeiterzahl (Stichtag 31.12.)	782	776	-0,8 %

Die CREATON AG ist Deutschlands führender Tondachziegelhersteller. Der Name CREATON steht stellvertretend für ein außerordentlich breites Produktspektrum, starke Exportorientierung, modernste, umweltfreundliche Technologien und einen konsequenten Markenauftritt. CREATON gehört mehrheitlich zum weltweit tätigen Baustoff-Konzern Etex Group S.A., Brüssel/Belgien. Seit Anfang 2007 vermarktet CREATON auch die Etex-Tondachziegelmarken PFLEIDERER und MEINDL. Damit ist ein starker Markenverbund mit einem weltweit einzigartigen Gesamtsortiment entstanden.

Termine und Kontakt

Termine 2007	Zwischenmitteilung per 31. März	Mitte Mai 2007
	Hauptversammlung	27. Juni 2007, 89312 Günzburg – Forum am Hofgarten
	Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni	August 2007
	Zwischenmitteilung per 30. September	Mitte November 2007
Kontaktadresse Investor Relations:	Karsten Schüssler, Finanzvorstand	
	Telefon (0 82 72) 86-4 61	
	Telefax (0 82 72) 86-5 11	
	Internet: www.creaton.de	
	E-Mail: investor-relations@creaton.de	

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstands	2
CREATON in Schlagzeilen	5
Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON AG	8
Die CREATON-Aktie	23
Corporate Governance Bericht	25
CREATON, MEINDL, PFLEIDERER – Drei Marken unter einem Dach	28
Bericht des Aufsichtsrats	32
Jahresabschluss des CREATON-Konzerns	37
Bilanz	38
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Kapitalflussrechnung	41
Entwicklung des Anlagevermögens	42
Eigenkapitalveränderungsrechnung	46
Anhang	47
Bestätigungsvermerk CREATON-Konzern	76
Mehrjahresübersicht	77

CREATON, MEINDL, PFLEIDERER – Drei Marken unter einem Dach

Um die Zusammenarbeit zwischen den Tondachziegelherstellern innerhalb unserer neuen Unternehmensgruppe – der Etex-Group – zu optimieren, hat CREATON zum 1. Januar 2007 den kompletten Vertrieb der Pfeleiderer Dachziegel GmbH mit den Marken MEINDL und PFLEIDERER übernommen. Damit treten die drei starken Produktfamilien CREATON, MEINDL und PFLEIDERER künftig gemeinsam am Markt auf. Mehr Informationen über die Vorteile, die sich aus dem neuen CREATON-Markenprogramm ergeben, finden Sie im Spezialthema dieses Geschäftsberichts auf den Seiten 28 bis 31.

VORWORT DES VORSTANDS

*Liebe Freunde und
Aktionäre des Unternehmens,*

CREATON konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr kräftig wachsen. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 21 % auf rund 163 Mio. Euro. Besonders erfreulich: Nicht nur im Ausland gab es ein ordentliches Plus, in Deutschland legten wir nach mehreren stabilen Jahren ebenfalls zweistellig zu. Das machte sich auch im Ergebnis bemerkbar: Der Jahresüberschuss stieg 2006 konzernweit um 52 % auf 11,1 Mio. Euro.

Grundlage für die gute Entwicklung war das überraschend starke Geschäft im zweiten Halbjahr. Der extrem milde Winter und die verbesserte Branchenkonjunktur – vor allem im Wohnungsbau – führten dazu, dass unsere Kapazitäten auch in den eigentlich ruhigen Wintermonaten bis an die Höchstgrenzen ausgelastet waren und die Lager, die wir in dieser Zeit normalerweise für die Sommersaison auffüllen, weitgehend leer geräumt blieben.

Für den kurzfristigen Boom im Ein- und Zweifamilienhausbau, von dem CREATON besonders profitierte, waren allerdings vorwiegend Sonderfaktoren verantwortlich: Bauherren mit Anspruch auf Förderung hatten sich häufig noch Ende 2005 – vor dem Auslaufen der Eigenheimzulage – für ein eigenes Haus entschieden, was im vergangenen Jahr für zusätzliche Umsätze in der Branche sorgte. Wegen der Mehrwertsteuererhöhung Anfang 2007 wurden darüber hinaus viele Baumaßnahmen in das Jahr 2006 vorgezogen.

Eine grundlegende Trendumkehr auf dem Wohnungsbauemarkt zeichnet sich also nicht ab. Umso wichtiger ist es für CREATON, für die kommenden Jahre vorzusorgen. Deshalb wollen wir 2006 wieder einen großen Teil des Bilanzgewinns zur Stärkung unserer finanziellen Basis für künftige Expansionsvorhaben verwenden. Für die

Dividende schlagen wir der Hauptversammlung vor, 0,11 Euro je Stamm- und 0,23 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten.

Mit Blick auf die langfristig unverändert anspruchsvollen Marktverhältnisse haben wir im vergangenen Jahr auch die Integration der CREATON AG in die Etex-Gruppe vorangetrieben. Ende 2005 hatte Etex alle Stammaktien der CREATON AG erworben. Damals war Etex bereits über die Pfeleiderer Dachziegel GmbH und die Meindl Dachziegel GmbH, die 2006 auf Pfeleiderer verschmolzen wurde, im deutschen Tondachziegelmarkt vertreten. Um eine reibungslose Zusammenarbeit zu gewährleisten, unterzeichnete die CREATON AG im Mai 2006 mit der Etex Holding GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der aufgrund von Klagen einzelner Aktionäre allerdings noch nicht in Kraft trat.

Als international aufgestellter, strategischer Partner unterstützt Etex unsere Wachstumsziele aktiv. Deshalb wurden zum 1. Januar 2007 die gruppenweiten Vertriebsaktivitäten für Tondachziegel in Deutschland und Osteuropa unter der Marke CREATON gebündelt. Das stärkt unsere führende Marktstellung. Seitdem werden Vertriebsinnen- und -außendienst sowie Logistik zentral und effizient von CREATON aus gesteuert. Die Produktion verbleibt organisatorisch bei Pfeleiderer. Auch die drei Marken CREATON, MEINDL und PFLEIDERER treten seit Anfang des laufenden Jahres gemeinsam am Markt auf.

Der neue Markenverbund bietet unseren Kunden ein einzigartig breites Angebotsspektrum aus drei individuellen Produktprogrammen, die weiterhin ihre unverwechselbare Identität behalten werden. Unser Service verbessert sich ebenfalls, da wir mit der Vertriebsorganisation die Mitarbeiter dieses Bereichs von Pfeleiderer übernommen und unser Fachberaternetz dementsprechend neu und wesentlich enger geknüpft haben. Der

Vertriebsinnendienst und die Logistik wurden gleichfalls verstärkt, sodass wir unsere Abnehmer künftig noch schneller beliefern können. Hier profitieren wir außerdem von den drei Pfeleiderer-Standorten in Baden-Württemberg, Bayern und Thüringen, die unsere flächendeckende Präsenz in Deutschland und den Nachbarländern weiter erhöhen.

Durch die Übernahme des Pfeleiderer-Vertriebs wird unser Umsatz im laufenden Jahr deutlich steigen, sodass 2007 ein Geschäftsvolumen von über 200 Mio. Euro möglich wird. Damit können wir weiteres Umsatzwachstum generieren, obwohl unsere eigenen Kapazitäten bereits im Vorjahr voll ausgelastet waren und unsere Lagerbestände aufgrund der starken Nachfrage einen historischen Tiefststand erreicht haben.

Marktseitig rechnen wir nach dem kurzen, durch Sonderfaktoren bedingten Zwischenhoch wieder mit einer Beruhigung. Mit großer Sorge sehen wir außerdem die steigenden Energiepreise, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung unserer Margen führen werden, sofern wir die zusätzlichen Kosten für Strom und Gas nicht an unsere Abnehmer weitergeben können. Der von uns 2006 eingeführte Energiekostenzuschlag wird hierfür nicht ausreichend sein. Deshalb wird es beim Ergebnis 2007 äußerst schwierig, den hohen Vorjahreswert wieder zu erreichen.

Gute Chancen für zukünftiges Wachstum sehen wir weiterhin im Ausland. Gemeinsam mit Etex werden wir

uns verstärkt in Südosteuropa engagieren. Noch in diesem Jahr planen wir, mit dem Bau eines zweiten Werks an unserem ungarischen Standort Lenti zu beginnen, das 2008 die Produktion aufnehmen soll. Außerdem werden wir den zusätzlichen Vertrieb unserer Produkte über andere Etex-Unternehmen im westeuropäischen Ausland forcieren, der bereits erfolgreich angelaufen ist. Auch im Fassadengeschäft wollen wir weiter expandieren. Hier rechnen wir mit positiven Impulsen aus der Übertragung des Deutschland-Vertriebs der „TONALITY“-Produkte auf unsere Etex-Schwestergesellschaft Eternit AG.

Die umfangreichen Veränderungen und das kräftige Wachstum des Jahres 2006 haben an unsere Mitarbeiter hohe Anforderungen gestellt. Im Namen des gesamten



MITGLIEDER DES VORSTANDS (VON LINKS NACH RECHTS)

- | | |
|------------------------------|---|
| <i>KARSTEN SCHÜSSLER:</i> | <i>FINANZEN, CONTROLLING, EINKAUF</i> |
| <i>ALFONS HÖRMANN:</i> | <i>VORSTANDSVORSITZENDER,
STRATEGIE, MARKETING/VERTRIEB</i> |
| <i>HANS-JOSEF BERCHTOLD:</i> | <i>TECHNIK</i> |

Vorstands danke ich allen Beschäftigten für die große Leistungsbereitschaft und Motivation, die sie gezeigt haben und ohne die der Erfolg sicher nicht möglich gewesen wäre. Wir freuen uns außerdem, die neuen Mitarbeiter aus dem Pfeleiderer-Team bei uns zu begrüßen. Die vergrößerte Mannschaft wird sich auch 2007 wieder mit voller Kraft für den Erfolg von CREATON einsetzen.

Alfons Hörmann
Vorsitzender des Vorstands
CREATON AG



CREATON IN SCHLAGZEILEN

FEBRUAR 2006:

CREATON AUF DER DACH + WAND

Anlässlich der Fachmesse DACH + WAND in Köln präsentiert die CREATON AG ihr breites Produktspektrum und die Neuheiten des Jahres 2006. Neben zusätzlichen Farbtönen für Tondachziegel und Fassadenelemente stieß „FIRSTFIX“, das innovative Befestigungssystem für Firstziegel, auf großes Interesse.



MAI 2006:

ENGERE ZUSAMMENARBEIT MIT ETEX GEPLANT

CREATON und Etex unterzeichnen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, um die künftige Zusammenarbeit im neuen Unternehmensverbund effizienter zu gestalten. Der Vertrag steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung. Er sieht vor, dass die CREATON AG die Leitung ihres Unternehmens der Etex Holding GmbH unterstellt und ihren gesamten Gewinn an diese Gesellschaft abführt, die ihrerseits eventuell entstehende Jahresfehlbeträge ausgleicht. Die freien Aktionäre sollen im Gegenzug wahlweise eine Barabfindung oder eine jährliche Ausgleichszahlung erhalten.

JULI 2006:

500 MILLIONEN ZIEGEL AUS GROSSENGOTTERN



Am größten CREATON-Standort Großengottern in Thüringen läuft der 500-millionste Tondachziegel vom Band. CREATON hat dort zwischen 1993 und 1999 drei hochmoderne Werke mit einer Jahresleistung von inzwischen circa 50 Mio. Tondachziegeln errichtet. Unter anderem werden in Großengottern die Erfolgsprodukte „FUTURA“ und „MAGNUM“ gefertigt.

HAUPTVERSAMMLUNG ZIEHT KLAGEN NACH SICH

Die Hauptversammlung beschließt den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen CREATON und Etex. Einzelne Vorzugsaktionäre reichen gegen diesen Beschluss Klage ein, sodass der Vertrag noch nicht in Kraft treten kann.

AUGUST 2006:

BAUKONJUNKTUR BEFLÜGELT CREATON

Dank der Konjunkturbelebung am Bau fällt die Bilanz für das erste Halbjahr bei CREATON positiv aus. Auch der Inlandsumsatz stieg wieder deutlich an, sodass im Konzern bis Ende Juni insgesamt ein Umsatzplus von 15 % ausgewiesen wurde. Das operative Ergebnis verbesserte sich ebenfalls um 15 %. Angesichts drastisch steigender Energiekosten bleibt CREATON bei der Prognose für das Gesamtjahr aber noch vorsichtig.

SEPTEMBER 2006:

MITA-TOWER ERÖFFNET

Das bislang größte CREATON-Fassadenprojekt, der „Mita-Tower“ in der japanischen Hauptstadt Tokio, wird eröffnet. Der 184 Meter hohe Büroturm wurde mit rund 12.000 m² „TONALITY“-Elementen verkleidet. Hierfür entwickelte CREATON ein himbeerrotes Sonderdesign, den Farbton „Japan-Rot“.



OKTOBER 2006:

HÖRMANN NEUER TBE-PRÄSIDENT



Die Mitgliederversammlung des europäischen Ziegelherstellerverbands TBE (Fédération Européenne des Fabricants de Tuiles et de Briques) wählt den CREATON-Vorstandschef Alfons Hörmann zu ihrem neuen Präsidenten. Die Verbandsunternehmen erwirtschaften mit 56.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund sieben Mrd. Euro.

NOVEMBER 2006:

LENTI PRODUZIERT DEN 25-MILLIONSTEN ZIEGEL

Rund eineinhalb Jahre nach dem Produktionsstart läuft am Standort Lenti in Ungarn der 25-millionste CREATON-Tondachziegel vom Band. Das erste CREATON-Auslandswerk produziert seit Mai 2005 Biberschwanz- und Strangfalzziegel für den südosteuropäischen Markt.



JANUAR 2007:

CREATON ÜBERNIMMT

PFLEIDERER/MEINDL-VERTRIEB

Um gemeinsam mit den Schwestermarken PFLEIDERER und MEINDL als starker Verbund auftreten zu können,

übernimmt CREATON mit Wirkung zum Jahreswechsel den gesamten Vertriebsbereich der Pfeleiderer Dachziegel GmbH, auf die kurz zuvor die Meindl Dachziegel GmbH verschmolzen wurde. Damit werden Vertriebsinnen- und -außendienst sowie die gesamte Logistik künftig zentral von CREATON aus gesteuert.

„TONALITY“-VERTRIEB ÜBER ÉTERNIT

Ab Januar übernimmt die ebenfalls zum Etex-Verbund gehörende Eternit AG den Deutschland-Vertrieb des CREATON-Fassadensortiments „TONALITY“. Entwicklung, Produktion und die internationale Vermarktung bleiben weiterhin bei der CREATON AG.

CREATON ERSTMALS IM CREATON-MARKENVERBUND AUF DER BAU 2007



Auf der Fachmesse BAU in München präsentieren sich die Marken CREATON, MEINDL und PFLEIDERER erstmals gemeinsam. Der 400 m² große Stand zeigt eindrucksvoll das einzigartig breite Markenprogramm der drei traditionellen Tondachziegelhersteller.

*PSYCHIATRIE IN TÜBINGEN, DEUTSCHLAND, ▷
„RATIO“ „FINESSE“ UND BIBER „NOBLESSE“*



LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER CREATON AG

2006 konnte CREATON gestützt auf eine kurzfristig wieder aufwärts tendierende Bauwirtschaft in Deutschland kräftig wachsen. Der Konzernumsatz erhöhte sich sowohl im In- als auch im Ausland und stieg insgesamt um rund 21 % auf 162,6 Mio. Euro. Auch die Ertragslage verbesserte sich deutlich: Der Jahresüberschuss nahm um fast 52 % auf 11,1 Mio. Euro zu.

Im Berichtsjahr bereiteten wir die engere Zusammenarbeit mit den Unternehmen der Etex-Gruppe vor. Anfang 2007 haben wir den Vertriebsbereich der ebenfalls zu Etex gehörenden Pfeleiderer Dachziegel GmbH übernommen. Damit entstand ein neuer starker Markenverbund, mit dem wir uns auf dem durch hohen Wettbewerbs- und Preisdruck geprägten deutschen Markt künftig noch besser behaupten können. Um unsere Expansion in Ost- und Südosteuropa fortzusetzen, beginnen wir 2007 mit dem Bau eines zweiten Werks am ungarischen Standort Lenti.

CREATON AG

Die CREATON AG ist Deutschlands führender Tondachziegelhersteller mit zwölf hochmodernen Werken in Bayern, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Thüringen und Ungarn. In unserem Kerngeschäftsfeld bieten wir ein vielfältiges, hochwertiges Produktspektrum an Biberschwanz- und Pfannenziegeln. Hinzu kommen – als zweites Standbein – attraktive keramische Spezialprodukte für Fassade und Boden. Neben dem Hauptabsatzgebiet Deutschland vertreiben wir unsere Produkte zunehmend in wachstumsstarken Auslandsmärkten, insbesondere in Ost- und Südosteuropa. Die Werke sowie die Vertriebs- und Verwaltungsaktivitäten werden zentral von der Muttergesellschaft CREATON AG in Wertingen gesteuert. Darüber hinaus zählten 2006 mehrere in- und ausländische Tochtergesellschaften zum Konzern. Detaillierte Informationen zum Konsolidierungskreis gibt der Konzernanhang unter Punkt B.

Seit Ende 2005 gehört die CREATON AG mehrheitlich zur belgischen Baustoff-Holding Etex Group S.A., Brüssel, die über ihre Tochtergesellschaft Etex Holding GmbH, Heidelberg, sämtliche 4,2 Millionen Stammaktien der CREATON AG und damit 60 % des Grundkapitals mit allen Stimmrechten hält. Auf der Hauptversammlung im Juli 2006 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen Etex und CREATON beschlossen, der jedoch bis zur Fertigstellung dieses Berichts aufgrund verschiedener Klagen von Aktionären noch nicht eingetragen werden konnte. Im September 2006 vereinbarten die CREATON AG und die Pfeleiderer Dachziegel GmbH, ebenfalls ein Unternehmen der Etex-Gruppe, dass CREATON zum 1. Januar 2007 den kompletten Vertriebsbereich von Pfeleiderer übernimmt. Dabei handelt es sich um den Vertriebsinnen- und -außendienst sowie um die Logistik.

Die Steuerung des CREATON-Konzerns erfolgt zentral durch die Muttergesellschaft CREATON AG. Auf der Basis monatlicher Berichte prüft sie die Einhaltung geplanter Umsatz- und Ertragskennzahlen. Die Rentabilitätschancen neuer Aktivitäten werden über den zu erwartenden Return on Investment (ROI) bewertet.

Der Jahresabschluss der CREATON AG wurde nach den Vorschriften des HGB und der Konzernabschluss nach den Regeln der IFRS erstellt.

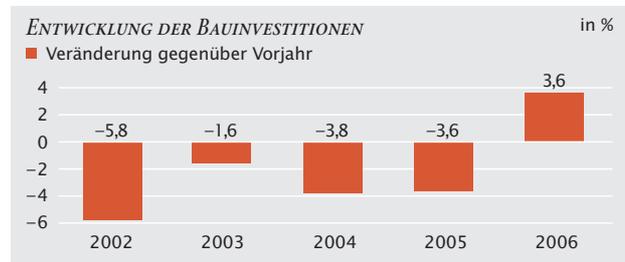
ERFREULICH POSITIVES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Vor dem Hintergrund eines anhaltenden weltweiten Konjunkturaufschwungs konnte auch die europäische Wirtschaft 2006 wachsen. In der erweiterten EU nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach vorläufigen Angaben der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute um 2,8 % zu. Dabei erhöhte sich das BIP der alten, westeuropäischen Mitgliedsländer insgesamt um 2,7 %. Wesentlich

kräftiger, nämlich um 5,6 %, legten die neuen Beitrittsstaaten zu, wobei vor allem in Ost- und Nordosteuropa hohe Steigerungsraten verbucht wurden. Die deutsche Wirtschaft erzielte ein solides Plus von 2,7 % und profitierte neben dem weiterhin starken Export auch von einer anziehenden Binnennachfrage.

*BRANCHENUMFELD: DEUTSCHE BAUKONJUNKTUR
BEENDET DIE KRISE*

Zu diesem gesamtwirtschaftlichen Aufschwung trug auch die Bauwirtschaft bei. Europaweit legte sie 2006 nach Schätzungen des Forschungsnetzwerks Euroconstruct um 3,2 % zu. Das weitaus wichtigste Segment blieb der Wohnungsmarkt, in dem neben dem Neubau der Bereich Renovierung und Sanierung zunehmend an Bedeutung gewann. Die deutsche Bauwirtschaft konnte nach jahrelangen Rückgängen 2006 kurz aufatmen. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stiegen die Bauinvestitionen im Inland preisbereinigt um 3,6 %. Das Teilsegment Wohnungsbau wuchs ebenfalls um 3,6 %, war allerdings durch Einmaleffekte begünstigt: Wegen der Abschaffung der Eigenheimzulage zum 1. Januar 2006 stiegen die Baugenehmigungen im Jahr 2005 deutlich an, was im Berichtszeitraum zu einem Plus bei den Bauinvestitionen führte. Außerdem löste die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 Vorzieheffekte aus. Positive Impulse ergaben sich auch aus der Anfang 2006 eingeführten steuerlichen Absetzungsmöglichkeit handwerklicher Modernisierungs- und Erhaltungsleistungen sowie aus den langfristig günstigeren Finanzierungsbedingungen für Bauherren. Insgesamt stieg der Umsatz des deutschen Baugewerbes im Berichtsjahr nach Angaben des Hauptverbands der deutschen Bauindustrie um 6,5 %. Im Baustoffhandel erhöhte sich der Umsatz laut Verbandsausagen sogar um 11,2 %.



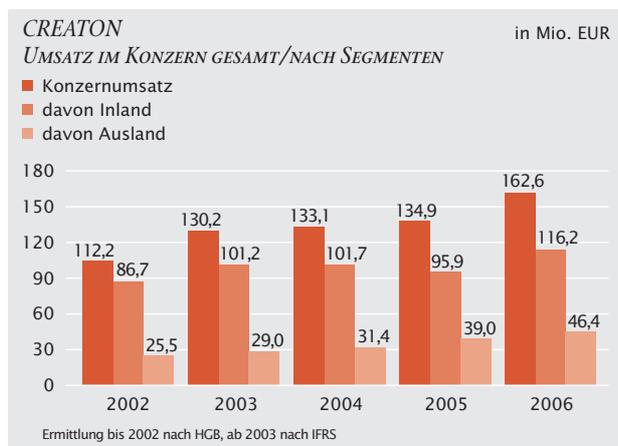
Auch die Bedachungshersteller profitierten von diesem kurzfristigen Aufwärtstrend. Das Steildach-Marktvolumen nahm nach unseren Berechnungen 2006 um gut 5 % zu. Erfreulich war außerdem die anhaltende Nachfrage nach natürlichen Baumaterialien wie dem Tondachziegel. Allerdings hat sich der Margendruck in unserer Branche durch den weiterhin hohen Wettbewerb und vor allem durch kräftig steigende Energiepreise nochmals deutlich verschärft. Fortgesetzt haben sich auch die Konzentrations-tendenzen: Waren am deutschen Tondachziegelmarkt 1990 noch rund 30 Anbieter vertreten, reduzierte sich die Zahl bis 2006 auf rund zehn Hersteller.

CREATON-KONZERNUMSATZ UM RUND 21 % GESTIEGEN

Die vor allem im zweiten Halbjahr 2006 stark erhöhte Nachfrage führte bei CREATON konzernweit zu einem deutlichen Umsatzanstieg um fast 21 % auf 162,6 Mio. Euro. Neben der zumindest kurzfristig verbesserten Baukonjunktur im Inland machte sich hier auch die extrem milde Witterung in der Herbst-/Wintersaison bemerkbar. In der CREATON AG kletterte der Umsatz 2006 um knapp 18 % auf 155,4 Mio. Euro.

Durch das vergrößerte Geschäftsvolumen waren unsere Kapazitäten voll ausgelastet. Die Lagerbestände nahmen im Jahresverlauf drastisch ab, obwohl alle Werke das ganze Jahr über voll produzierten. Erstmals trug auch das 2005 neu eröffnete Werk Lenti in Ungarn ein volles Jahr

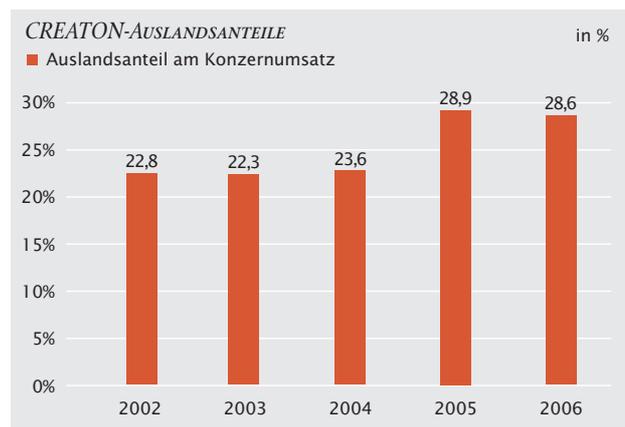
über zum Umsatz bei. Um Lieferengpässe weitgehend zu vermeiden, wurde darüber hinaus vermehrt auf Handelsware zurückgegriffen, die zu großen Teilen von unserer neuen Schwestergesellschaft Pfeleiderer Dachziegel GmbH und der inzwischen auf dieses Unternehmen verschmolzenen Meindl Dachziegel GmbH stammten. Insgesamt steigerten wir die Absatzmengen im Berichtsjahr um fast 16 %. Aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks konnten wir 2006 nur eine leichte Preiserhöhung von im Durchschnitt circa 2 % durchsetzen. Darin ist auch ein Energiekostenzuschlag enthalten, den wir im August 2006 für alle CREATON-Produkte eingeführt haben, um die drastisch gestiegenen Strom- und Erdgaskosten wenigstens teilweise zu kompensieren. Die Gesamtleistung im Konzern nahm um gut 13 % auf 160,9 Mio. Euro zu.



UMSATZPLUS IM IN- UND AUSLAND

Nach mehreren schwächeren Jahren konnte CREATON 2006 auch in Deutschland wieder kräftig wachsen: Der Inlandsumsatz erhöhte sich konzernweit um gut 21 % auf 116,2 Mio. Euro. Das entspricht einem Anteil von 71,4 % am Konzernumsatz nach 71,1 % im Vorjahr. Erwartungsgemäß stieg auch das Auslandsvolumen deutlich um rund

19 % auf 46,4 Mio. Euro. Hieraus errechnet sich ein Anteil von 28,6 % am Gesamtumsatz (Vj.: 28,9). Mit Abstand wichtigster Auslandsmarkt war Polen, wo wir 2006 stark zulegen konnten. Ein kräftiges Umsatzplus erzielten wir auch in Österreich und Ungarn, unserem zweit- bzw. drittgrößten Absatzmarkt im Ausland. Erfreuliche Steigerungen gab es außerdem in den nordwesteuropäischen Nachbarländern Belgien, Dänemark und den Niederlanden. Hier profitierten wir bereits von der Einbindung in den Etex-Konzern, da unsere Produkte 2006 zusätzlich über Schwesterfirmen vertrieben wurden, die in diesen Regionen sehr gut positioniert sind.



ZUWÄCHSE IN ALLEN PRODUKTGRUPPEN

Das attraktive und breite CREATON-Sortiment bildete auch 2006 wieder eine wichtige Grundlage für unseren Markterfolg. Auf Tondachziegel und entsprechende Zubehörteile entfielen 85,5 % des Konzernumsatzes. Unter den Biberschwanzziegeln, die 20,1 % des Gesamtvolumens leisteten, waren besonders die hochwertigen, farbig glasierten Produktprogramme „NOBLESSE“ und „FINESSE“ erfolgreich. Bei Pfannenziegeln, die insgesamt 65,4 % zum Gesamtumsatz beitrugen, stieg die Nachfrage vor allem

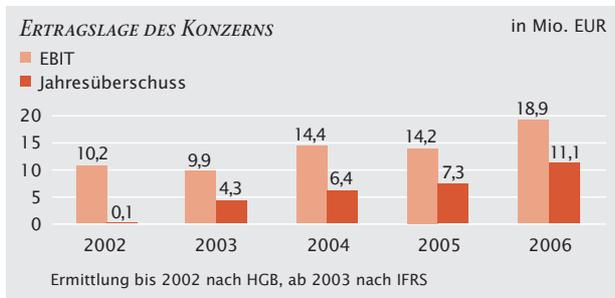
nach den Großpfannenziegeln „BALANCE“, „DOMINO“ und „SINFONIE“ sowie nach dem Megaziegel „MAGNUM“. Keramische Spezialprodukte und Sonstiges – vorwiegend Handelsware – hatten einen Anteil von 14,5 % am Konzernvolumen.

ERTRAGSLAGE: JAHRESÜBERSCHUSS STEIGT UM 52 %

Durch den Mehrumsatz hat sich 2006 auch die Ertragslage im CREATON-Konzern spürbar verbessert. Das EBITDA, also das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern, das wir als Gradmesser für unsere Ertragskraft heranziehen, nahm konzernweit um rund 20 % auf 32,1 Mio. Euro zu. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte um rund 33 % auf 18,9 Mio. Euro zu. Hieraus errechnet sich eine EBIT-Marge von 11,7 % (Vj. 10,5). Durch die große Effizienz aller Prozesse im Unternehmen konnte der Anstieg bei den Kostenpositionen insgesamt moderat gehalten werden. So nahm der Materialaufwand trotz deutlich höherer Strom- und Erdgaskosten im Berichtszeitraum um 13 % auf 38,2 Mio. Euro zu. Der Personalaufwand wuchs um 3 % auf 36,5 Mio. Euro. Der sonstige betriebliche Aufwand belief sich auf 54,1 Mio. Euro, das sind knapp 18 % mehr als im Vorjahr. Hier wirkten sich insbesondere höhere Transportkosten durch die deutlich vergrößerten Absatzmengen und die gestiegenen Transportpreise aus.

Das Finanzergebnis betrug wie im Vorjahr rund -2,4 Mio. Euro. So kletterte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) im Konzern um 40 % auf 16,6 Mio. Euro. Davon entfielen 12,4 Mio. Euro auf das In- und 4,2 Mio. Euro auf das Ausland. Nach Abzug der Steuern erhöhte sich der Konzernjahresüberschuss um fast 52 % auf 11,1 Mio. Euro. Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 1,74 Euro nach 1,16 Euro im Vorjahr.





DIVIDENDE VON 0,23 EURO GEPLANT

In der CREATON AG stieg das operative Ergebnis (EBIT) um fast 38 % auf 12,5 Mio. Euro und der Jahresüberschuss um 53 % auf 11,2 Mio. Euro. Als Bilanzgewinn wurden 6,2 Mio. Euro ausgewiesen, rund 20 % mehr als im Vorjahr. Um die Finanzkraft des Unternehmens zu stärken, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, hieraus eine Dividende von 0,11 Euro je Stamm- (Vj. 0,28) und 0,23 Euro je Vorzugsaktie (Vj. 0,40) auszuschütten und den Rest in die Gewinnrücklagen einzustellen.

FINANZLAGE UND INVESTITIONEN

Das Finanzmanagement der CREATON AG strebt einen günstigen Finanzierungsmix aus Eigenmitteln, langfristigen Verbindlichkeiten zur Finanzierung großer Investitionsprojekte und kurzfristigen Krediten zur Überbrückung saisonaler Absatzschwankungen an. Durch die Zugehörigkeit zur Etex-Gruppe hat sich unsere finanzielle Unabhängigkeit weiter vergrößert. Externe Finanzierungsquellen stehen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Die Finanzlage des CREATON-Konzerns hat sich 2006 weiter verbessert. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit erhöhte sich 2006 auf 23,0 Mio. Euro nach 17,6 Mio. Euro im Vorjahr. Bemerkbar machten sich

neben dem höheren Jahresüberschuss vor allem gestiegene Rückstellungen für Steuern und Boni.

Im investiven Bereich flossen im Berichtszeitraum aufgrund der reduzierten Investitionstätigkeit mit 5,2 Mio. Euro deutlich weniger Mittel ab als 2005 (Vj. 12,9). Der Cash-Abfluss im Finanzierungsbereich war mit 9,9 Mio. Euro höher als im Vorjahr (Vj. 4,1). Zwar verringerten sich im Berichtsjahr die Auszahlungen für Dividenden, im Unterschied zu 2005 wurden 2006 aber keine neuen Kredite aufgenommen.

Die Investitionen betrafen 2006 ausschließlich Effizienzsteigerungs- und Ersatzmaßnahmen. Im CREATON-Konzern beliefen sie sich auf 5,9 Mio. Euro nach 13,5 Mio. Euro im Jahr 2005. Die CREATON AG investierte 8,3 Mio. Euro im Vergleich zu 4,8 Mio. Euro im Vorjahr. Hierin sind Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 3,2 Mio. Euro (Vj. 0,6) enthalten.

SOLIDE VERMÖGENSLAGE

Die Bilanz des CREATON-Konzerns verlängerte sich 2006 stichtagsbezogen um knapp 3 % auf 197,3 Mio. Euro. Dabei reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte von 158,0 Mio. Euro auf 149,3 Mio. Euro, da die Abschreibungen im Berichtsjahr über den Investitionen lagen. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen insgesamt von 34,1 Mio. Euro auf 48,0 Mio. Euro. Während die Vorräte aufgrund des deutlichen Lagerabbaus zurückgingen, nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge des erhöhten Geschäftsvolumens zu. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten die Anlage von 12 Mio. Euro bei unserer Muttergesellschaft Etex. Deutlich vermehrt haben sich außerdem die liquiden Mittel: Inklusive dieses Anlagebetrags beliefen sie sich auf 20,1 Mio. Euro gegenüber 1,4 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

„MAIN TRIANGEL“ IN FRANKFURT AM MAIN, DEUTSCHLAND, ▷
„TONALITY“-„CLASSIC“ SONDERFARBE TÜRKISGRÜN



Durch die verbesserte Ertragslage konnten wir 2006 die Gewinnrücklagen weiter stärken. Konzernweit erhöhten sich die Eigenmittel um 10,5 % auf 98,9 Mio. Euro, das entspricht einer Eigenkapitalquote von soliden 50,1 % (Vj. 46,6). Die langfristigen finanziellen Schulden reduzierten wir durch die planmäßige Tilgung von Bankkrediten weiter auf 64,7 Mio. Euro (Vj. 73,1). Bei den kurzfristigen finanziellen Schulden, die von 29,4 Mio. Euro auf 33,7 Mio. Euro zunahmen, stand einer Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Lieferungen und Leistungen ein Anstieg der Rückstellungen für Steuern und Sonstiges gegenüber.

In der CREATON AG verlängerte sich die Bilanz um 7 % auf 141,1 Mio. Euro. Die Eigenmittel nahmen von 79,8 Mio. Euro auf 88,9 Mio. Euro zu. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von soliden 63 %.

KONZERNWEIT 776 MITARBEITER

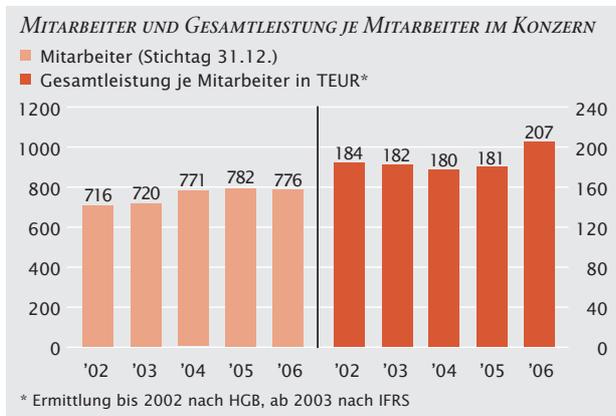
Die Zahl der Mitarbeiter im CREATON-Konzern hat sich 2006 nur unwesentlich verändert. Zum 31. Dezember 2006 waren 776 Personen beschäftigt nach 782 am Vorjahresstichtag. Während es in Produktion und Verwaltung wenige Neueinstellungen gab, ging die Zahl der Vertriebsmitarbeiter aufgrund der bevorstehenden Übernahme des Pfeleiderer-Vertriebsbereichs etwas zurück. Die Gesamtzahl der Beschäftigten beinhaltete 14 Auszubildende und Studenten der Berufsakademie (Vj. 16). Die Nachwuchskräfte erlernen die Berufe Fachinformatiker/-in, Industriekaufmann/-frau, Lagerlogistik-Fachkraft und Mechatroniker/-in oder absolvieren ihre studienbegleitenden Praktika für die Fachrichtungen Dienstleistungsmanagement/Medien- und Kommunikationswirtschaft bei CREATON.

In der CREATON AG waren zum Stichtag 31. Dezember 2006 626 Personen beschäftigt (Vj. 633).

<i>MITARBEITER NACH STANDORTEN IM CREATON-KONZERN</i>		
	31.12.2005	31.12.2006
Großengottern	189	190
Autenried	163	159
Guttau	118	114
Wertingen	101	103
Roggden	60	62
Weroth	32	35
Lenti/Ungarn	46	49
Fachberater im Außendienst	73	64
CREATON-Konzern	782	776

Um den Kontakt und die Kooperation zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen zu fördern, wurde 2006 das Job-Changing-Programm fortgesetzt. Dabei erhalten die Beschäftigten die Möglichkeit, kurzzeitig in eine andere Abteilung zu wechseln und so die dortigen Arbeitsabläufe kennenzulernen. Für neue Mitarbeiter wurden wie in den Vorjahren Basisseminare veranstaltet. Sie fördern die schnelle Integration und vermitteln unsere Unternehmenskultur. Mehrere Führungskräfte-Tagungen stärkten Informationsaustausch und Zusammenhalt auf der Management-Ebene. Für die Auszubildenden organisierten wir erneut ein Azubi-Forum mit Freizeitprogramm, auf dem sich unsere Nachwuchskräfte standortübergreifend kennenlernen und ihren Vertreter wählen konnten. Darüber hinaus unterstützten wir individuelle berufs begleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Im vierten Quartal bereiteten wir außerdem die Integration der neuen Mitarbeiter vor, die durch die Übernahme des Vertriebsbereichs der Pfeleiderer Dachziegel GmbH Anfang 2007 zu CREATON wechselten.

Die gute Geschäftsentwicklung war 2006 nur durch den engagierten Einsatz des gesamten CREATON-Teams möglich. Der Vorstand dankt allen Beschäftigten für die geleistete Arbeit. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter nahm im Berichtszeitraum von 181 TEUR auf 207 TEUR zu.



VORSTAND

Der Vorstand der CREATON AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem fixen Bestandteil und einer variablen Komponente, die von der Ertragsentwicklung des Unternehmens abhängig ist. Aktien oder Aktienoptionen werden nicht gewährt. Die Vorstandsbezüge des abgelaufenen Geschäftsjahres sind im Anhang unter Punkt 32 in Summe aufgeführt.

VERTRIEB UND MARKETING: VORBEREITUNG DES CREATON-MARKENVERBUNDS

Als führender Markenhersteller im Tondachziegelbereich setzte CREATON die intensiven Marketing- und Vertriebsaktivitäten 2006 auf hohem Niveau fort. Auf verschiedenen nationalen und internationalen Messen präsentierten wir dem Fachpublikum unser Produktspektrum und die aktuellen Innovationen aus den Bereichen Tondachziegel, Fassadenelemente, Terrassen- und Estrichziegel. Mit Fachveranstaltungen wie den traditionellen Dachdeckerseminaren förderten wir den Kontakt zu unseren Abnehmern ebenso wie durch die Organisation von Kundenveranstaltungen.

Aufgrund der bevorstehenden Übernahme des Vertriebsbereichs unserer Schwesterfirma Pfeleiderer Dachziegel GmbH zum Jahresbeginn 2007 wurde im Herbst 2006 der gemeinsame neue Auftritt der Marken CREATON, MEINDL und PFLEIDERER vorbereitet. Bereits in der ersten Jahreshälfte 2006 war die ebenfalls zur Etex-Gruppe gehörende Meindl Dachziegel GmbH auf Pfeleiderer verschmolzen worden. Auch die Neustrukturierung der Vertriebsgebiete sowie die Reorganisation und Zentralisierung des Vertriebsinnendienstes und der Logistikaktivitäten haben wir Ende 2006 zügig eingeleitet. Dabei konnten wir den Großteil der Vertriebs- und Logistikmitarbeiter von Pfeleiderer übernehmen und in die CREATON-Organisation integrieren. Die Vorbereitungen verliefen planmäßig, sodass die neue Struktur zum Jahreswechsel 2007 schnell umgesetzt wurde.

BESCHAFFUNG: ENERGIE WEITER VERTEUERT

Aufgrund unserer energieintensiven Fertigung und laufend steigender Strom- und Gaspreise stand auch 2006 wieder die Energieversorgung im Mittelpunkt unserer Einkaufsaktivitäten. Zwar konnten wir durch innovative Beschaffungsmodelle Einsparungen gegenüber den Marktpreisen erzielen. Generell haben sich die Energiekosten aber über die vergangenen Jahre hinweg extrem stark erhöht, sodass wir zur Jahresmitte gezwungen waren, wenigstens einen Teil des Zusatzaufwands über einen Energiekostenzuschlag auf unsere Produkte an die Kunden weiterzugeben. Bei den übrigen Eingangsmaterialien haben wir trotz der konjunkturbedingt steigenden Nachfrage Versorgungsengpässe vermieden und die Einkaufspreise weitgehend stabil gehalten. Ausschlaggebend hierfür war unsere langjährige Zusammenarbeit mit zuverlässigen Lieferanten.

Die Versorgung unserer Werke mit hochwertigen Tonen und Lehmen sicherten wir 2006 durch den Kauf weiterer

Grubengrundstücke. Zusätzliche Flächen haben wir unter anderem in Altengottern, Autenried und Guttau erworben.

F & E: NEUE FARBEN UND PRODUKTE FÜR DAS DACH

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von CREATON sind einerseits auf die Erweiterung unseres Angebotspektrums, insbesondere im hochwertigen Bereich, und andererseits auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Herstellungsverfahren ausgerichtet. 2006 haben wir unter anderem die Farbpalette für das erfolgreiche Tondachziegelmodell „KERA-PFANNE“ um die modernen „NOBLESSE“-Farbtöne Kristallschwarz und Kristallschiefer erweitert. Das Besondere an diesen Glasuren ist, dass sie durch die Beimischung natürlicher Minerale das Tageslicht reflektieren, sodass ein edel schimmernder Glanz entsteht. Auch das Farbspektrum der „TONALITY“-Fassadenelemente wurde nochmals vergrößert. Eine weitere Neuheit ist der „TONALITY“-Dachabschluss. Damit lässt sich der seitliche Dachrand, der bisher aus Holz, Blech oder Faserzement war, künftig Ton in Ton mit der Dachfläche gestalten. Zudem werden die steigenden Dämmstoffdicken, die einen immer höheren Dachabschluss erforderlich machen, elegant verdeckt.

Im Bereich Verfahrenstechnologie arbeiteten wir daran, Rüstzeiten zu reduzieren, Rohstoffe einzusparen und den Energieverbrauch zu senken. Auf diesen Gebieten kooperieren wir regelmäßig mit externen Forschungsinstituten.

HOHE QUALITÄTSSTANDARDS

Die Qualität unserer Prozesse und Produkte hat einen sehr hohen Standard erreicht, der sich nur noch in kleinen Schritten verbessern lässt. Um dieses Niveau zu sichern und zu dokumentieren, lassen wir unsere Standorte kontinuierlich nach der Norm ISO 9000 überprüfen. 2006 standen die erstmalige Zertifizierung des neuen Werks in Lenti/Ungarn sowie Wiederholungsaudits in Wertingen und Großengottern an. Erwartungsgemäß wurden alle Anforderungen erfüllt und die Standorte erhielten die Zertifikate. Diese Prüfungen haben wir durch interne Audits vorbereitet. Darüber hinaus organisierten wir Qualitätsworkshops, um bei Bedarf bereichsübergreifend Lösungen für komplexe Aufgaben zu finden, beispielsweise für die Steigerung der Widerstandsfähigkeit unserer Produkte gegenüber den klimatischen Beanspruchungen.



UMWELTSCHUTZ ALS ZENTRALE AUFGABE

CREATON misst dem Schutz der Umwelt eine große Bedeutung bei. Bei der Entwicklung neuer Verfahren und Produkte spielen neben Qualität und Wirtschaftlichkeit immer auch ökologische Kriterien eine wichtige Rolle. 2006 konnten beispielsweise im Werk III in Großengottern durch einen veränderten Materialmix Energieeinsparungen erzielt werden. Hierfür verliehen wir dem Werk den CREATON-Umweltschutzpreis, den wir jährlich vergeben, um das Bewusstsein für ökologische Belange im Konzern zu fördern. Außerdem haben wir an diesem Standort und im Werk Wertingen auf eine umweltfreundliche Technologie zum Auftragen von Glasuren und Engoben umgestellt, durch die sich Rohstoffverbrauch und Abwassermengen erheblich reduzieren. Eine neue Versickerungsanlage für Regenwasser am Standort Wertingen trägt zudem zur Entlastung der dortigen öffentlichen Kanalisation bei.

Im Rahmen der Grundlagenforschung, die wir auch in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle der deutschen Ziegelindustrie e.V. betreiben, beschäftigten wir uns 2006 unter anderem mit den Auswirkungen von extremen Schneelasten und Regenfällen auf Tondachziegel. Außerdem untersuchten wir generelle Umwelteinwirkungen unserer Produkte während ihrer Verwendung.

Um das erreichte Niveau unternehmensweit zu sichern und Verbesserungspotenziale aufzuzeigen, fanden 2006 wieder interne Umweltschutzaudits statt. Der neue Standort Lenti wurde zudem erstmals einer externen Umweltschutz-Auditierung nach ISO 14000 unterzogen und hat diese erfolgreich bestanden. Darüber hinaus erstellten wir im Einklang mit dem Informationswesen der Etex-Gruppe für alle Standorte Umweltberichte.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die CREATON AG, Wertingen, ist gemäß § 15 AktG ein verbundenes Unternehmen der Etex Holding GmbH, Heidelberg. Weil kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der CREATON AG die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2006 gemäß § 312 AktG in einem Abhängigkeitsbericht dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

RISIKOBERICHT

Bei CREATON werden Chancen und Risiken systematisch gemanagt, um unternehmerische Möglichkeiten und Gefahren frühzeitig zu erkennen, gezielt zu nutzen oder zu vermeiden. Die Basis bilden unser SAP-gestütztes, konzernweites Controlling und Berichtswesen, die Beobachtung verschiedener Frühwarnindikatoren und die offene Kommunikation auf allen Unternehmensebenen. Chancen und Risiken werden methodisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und wenn möglich gesteuert. Aus heutiger Sicht sind alle erkennbaren Risiken beherrschbar und gefährden daher nicht den Bestand des Unternehmens. Folgende Risikofelder wurden definiert und werden kontinuierlich beobachtet:

BRANCHE UND WETTBEWERB – Der Bedachungsmarkt ist seit zehn Jahren durch hohen Preis- und Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Um den daraus resultierenden Ertragsrisiken zu begegnen, stellt CREATON kontinuierlich neue, ertragsstarke Produkte vor, optimiert laufend die Produktionsprozesse und arbeitet mit einer schlagkräftigen Vertriebsorganisation. Den Konzentrationstendenzen in der Branche kann sich CREATON durch die Zugehörigkeit zur weltweit tätigen Etex-Gruppe entziehen.

PRODUKTQUALITÄT – Als Anbieter im Premiumsegment müssen unsere Produkte höchsten Anforderungen genügen. Qualitätsmängel könnten zu geringeren Absatzmengen führen. Durch systematisches Qualitätsmanagement und externe Audits sorgen wir dafür, den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden.

PRODUKTION UND KAPAZITÄT – Unsere Produktionsanlagen werden durch regelmäßige Wartung und rechtzeitige Ersatzinvestitionen stets auf dem neuesten Stand der Technik gehalten. So vermeiden wir Ausfälle in unserer anlagenintensiven Fertigung. Beim Bau neuer Werke setzen wir auf erprobte Technologien, um Störungen oder Umrüstaufwendungen zu minimieren. Zum Ausgleich von Auslastungsschwankungen haben wir an unseren Standorten ein flexibles Arbeitszeitmodell eingeführt. Nachfrage-Engpässe konnten wir 2006 durch Handelsware abfedern, die wir hauptsächlich von anderen Unternehmen aus dem Etex-Verbund übernommen haben.

ROHSTOFF- UND ENERGIEVERSORGUNG – Um über ausreichend hochwertige Rohstoffe für den Betrieb unserer Werke zu verfügen, erwerben wir in der näheren Umgebung der Produktionsstandorte laufend neue Ton- und Lehmvorkommen, deren Qualität wir vorher gründlich prüfen. Die steigenden Energiekosten können wir durch die ständige Erhöhung der Effizienz unserer Produktions-

verfahren nur teilweise kompensieren. 2006 war es unabdingbar notwendig, einen Energiekostenzuschlag auf alle unsere Produkte einzuführen, weil die Energiekosten in einem nicht vorstellbaren Ausmaß drastisch gestiegen sind.

UMWELTSCHUTZ – Um ökologische Risiken aus unserem Handeln zu vermeiden, beziehen wir umweltrelevante Aspekte bei allen unternehmerischen Entscheidungen ein. Im Zusammenhang mit der Verpflichtung unserer Werke in Wertingen und Lenti zur Teilnahme am europaweiten CO₂-Handel hat sich herausgestellt, dass die uns in der ersten Handelsperiode zugeteilten Zertifikate nicht ausreichend sind und wir rund fünf Prozent zukaufen müssen. Die daraus entstehenden finanziellen Belastungen können wir durch unseren insgesamt relativ geringen CO₂-Ausstoß niedrig halten.

VERTRIEB UND MARKETING – Die Übernahme des kompletten Vertriebsbereichs unserer Schwestergesellschaft Pfeleiderer Dachziegel GmbH zum 1. Januar 2007 stellt den Bereich Vertrieb und Marketing vor große neue Herausforderungen. Durch frühzeitige, umfassende Vorbereitungsarbeiten und die Integration der Vertriebs- und Logistik-Mitarbeiter von Pfeleiderer in die CREATON-Organisation haben wir mögliche Risiken aus der Neustrukturierung minimiert.

RECHTLICHE RISIKEN – Zur Vermeidung rechtlicher Risiken setzen wir grundsätzlich auf eine kompetente externe juristische Beratung. Damit begegnen wir auch möglichen Risiken aus verschiedenen Klagen gegen den auf der Hauptversammlung 2006 beschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der CREATON AG und der Etex Holding GmbH. Die Klagen haben bislang die Eintragung und damit das Inkrafttreten des Vertrags verhindert. Dadurch entgehen uns Chancen

aus der engeren Zusammenarbeit mit unserer Muttergesellschaft. Juristische Beratung haben wir auch aufgrund einer kartellrechtlichen Durchsuchung in unserem Hause in Anspruch genommen. Auf Veranlassung des Bundeskartellamts wurden im Dezember 2006 bei CREATON und mehreren Wettbewerbern Ermittlungen wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen aufgenommen. Der Vorstand hat keinerlei Kenntnis von derartigen Absprachen und kooperiert mit den Ermittlungsbehörden vollumfänglich.

FINANZIELLE RISIKEN – Angesichts der soliden Eigenkapitalausstattung und des finanzkräftigen neuen Mehrheitsgesellschafters sind für die CREATON AG keine relevanten finanziellen Risiken zu erkennen. Ein konsequentes Forderungsmanagement, eine Warenkreditversicherung und ein Banklastschriftverfahren für unsere inländischen Kunden beugen Forderungsausfällen vor. Weitere Details über Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken sowie über Sicherungsgeschäfte sind im Anhang unter Punkt 29 dargestellt.

SONSTIGES – Risiken aus dem Einsatz moderner Informationstechnologie minimieren wir durch modernste Datensicherheitstechnologie und redundante Systeme in wichti-

gen Teilbereichen. Personelle Risiken vermeiden wir durch geeignete Auswahlverfahren, ein attraktives Weiterbildungsangebot und eine teamorientierte Unternehmenskultur.

NACHTRAGSBERICHT

In den ersten Wochen 2007 hat sich das konjunkturelle Umfeld nicht wesentlich geändert. Aufgrund der anhaltend milden Witterung entwickelte sich unser Geschäft weiterhin günstig. Zum 1. Januar 2007 trat der Vertriebsübernahmevertrag zwischen der CREATON AG und der Pfeleiderer Dachziegel GmbH in Kraft. Seitdem gehören alle Vertriebs- und Logistikaktivitäten von Pfeleiderer und der früheren Meindl Dachziegel GmbH inklusive der Mitarbeiter aus diesen Bereichen zu CREATON. Damit wurde ein neuer, starker Markenverbund geschaffen, den die CREATON AG zentral steuert und effizient vermarktet. Neben der Bündelung von Vertriebsinnendienst und Logistik wurden der Außendienst neu strukturiert und die Vertriebsgebiete verkleinert, sodass unsere Kunden künftig noch intensiver betreut werden können. Auf der Fachmesse BAU 2007 präsentierte sich der neue Markenverbund erstmals und mit großem Erfolg auf einem gemeinsamen Stand dem Fachpublikum.



Um auch in unserem Nachbarland Österreich als einheitlicher Markenverbund auftreten zu können, wurde die österreichische Pfeleiderer-Tochtergesellschaft Meindl Dachziegel GmbH, Mattighofen zum 1. Januar 2007 von unserer Vertriebsgesellschaft CREATON GmbH, Wien erworben und zum 7. März 2007 auf diese verschmolzen.

Zum Jahreswechsel haben wir außerdem die Eternit AG, ebenfalls ein Unternehmen der Etex-Gruppe, mit dem Vertrieb unserer „TONALITY“-Fassadensysteme in Deutschland beauftragt. Damit können unsere Produkte vom starken Vertriebsnetz der Eternit AG profitieren. Entwicklung, Produktion und die internationale Vermarktung von „TONALITY“ verbleiben weiterhin bei CREATON.

AUSBLICK

KONJUNKTUR UND MARKT – In einem anhaltend positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld wird die europäische Bauindustrie nach Prognosen des Forschungsnetzwerks Euroconstruct 2007 erneut um über 2 % wachsen. In Deutschland ist aufgrund des Wegfalls verschiedener Einmalfaktoren vor allem im Wohnungsbau mit einer Beruhigung der Nachfrage zu rechnen. Der Hauptverband der deutschen Bauindustrie rechnet für diese Sparte in 2007 daher nur noch mit einem Plus von 1 %. Der Bedachungsmarkt dürfte vor diesem Hintergrund ebenfalls weitgehend stabil bleiben. Weiter deutlich steigende Energiekosten und der unverändert hohe Wettbewerb werden zu einer Verschärfung der Preissituation führen, die sich voraussichtlich negativ auf die Ertragslage der Hersteller von Bedachungsmaterialien auswirkt, sofern sie nicht durch kräftige Preiserhöhungen ausgeglichen werden kann.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG – Der CREATON-Konzernumsatz wird sich durch die Einbeziehung des Pfeleiderer-Vertriebs 2007 deutlich erhöhen und aus heutiger Sicht

auf über 200 Mio. Euro ansteigen. Beim Ergebnis wird es aufgrund des fortgesetzten Margendrucks äußerst schwierig, den hervorragenden Vorjahreswert wieder zu erreichen.

PRODUKTION UND INVESTITIONEN – Bereits im Frühsommer 2007 werden wir mit dem Bau eines zweiten Werks am ungarischen Standort Lenti beginnen, um die Wachstumschancen in Ost- und Südosteuropa noch besser zu nutzen. Unmittelbar neben der bestehenden Produktionsstätte soll auf 13.000 m² eine neue Halle mit Kapazitäten für knapp 22 Mio. Pfannenziegel und gut 1 Mio. Zubehörteile entstehen. Die Fertigstellung ist auf das Frühjahr 2008 terminiert. Daher wird unser Investitionsvolumen im aktuellen Geschäftsjahr deutlich zulegen und insgesamt voraussichtlich rund 28 Mio. Euro betragen.

MITARBEITER – Durch die Übernahme der Vertriebsmitarbeiter der Pfeleiderer Dachziegel GmbH steigt die Zahl unserer Beschäftigten 2007 auf rund 900 Personen. Darüber hinaus soll die Zahl der Auszubildenden an den bayerischen Standorten leicht erhöht werden.

BESCHAFFUNG – Auf dem Energiesektor ist im laufenden Jahr nicht mit einer Entspannung zu rechnen. Trotz verschiedener kostendämpfender Maßnahmen wird sich die Belastung aus der Gas- und Stromverteuerung aus heutiger Sicht weiter erhöhen. Um die langfristige Versorgung unserer Werke mit hochwertigem Rohstoff zu sichern, werden wir 2007 zusätzliche Grubengrundstücke in der Nähe unserer Produktionsstandorte erwerben. Darüber hinaus setzen wir die Überprüfung verschiedener neuer Rohstoffvorkommen fort – insbesondere in Osteuropa.

QUALITÄT UND UMWELTSCHUTZ – Zum Schutz der Umwelt starten wir im laufenden Jahr am Standort Großgotttern ein Projekt zur Frischwassereinsparung durch die vermehrte Nutzung von Brauchwasser. Für die Werke in Guttau und Weroth ist die Installation neuer Rauchgasreinigungsanlagen geplant, um Emissionen weiter zu verringern. Unser Qualitätssicherungsteam wird sich unter anderem mit der Entwicklung akustischer und optischer Prüfverfahren beschäftigen. Die Wiederholungsaudits an unseren Standorten nach den aktuellen Qualitäts- und Umweltschutznormen werden fortgesetzt.

PRODUKTPROGRAMM – Auch 2007 werden wir eine Reihe neuer Farb-/Formkombinationen für Dach und Fassade präsentieren. Das seit Anfang des Jahres um die MEINDL- und PFLEIDERER-Produkte erweiterte Gesamtsortiment wird in wenigen Bereichen bereinigt, ohne die Vielfalt für unsere Kunden zu beeinträchtigen. Einige klassische Produkte aus dem früheren MEINDL-Sortiment wie der Klosterziegel „ANTICO“ und der nach römischem Vorbild entstandene „ROMANOKREMPER“ wurden zu Jahresbeginn neu aufgelegt.

VERTRIEB – Die Integration der zusätzlichen Vertriebs- und Logistikaktivitäten von Pfeleiderer in das bestehende CREATON-Netzwerk wird im laufenden Jahr abgeschlossen.

STRATEGIE UND CHANCEN – CREATON verfolgt eine ertragsorientierte Wachstumsstrategie. Dazu setzen wir auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Position im deutschen Tondachziegelmarkt und die sukzessive Verbesserung unserer Stellung in wachstumsstarken Auslandsmärkten, insbesondere in Ost- und Südosteuropa. Mit hochwertigen Produktneuheiten und modernster Verfahrenstechnologie bleiben wir tonangebend auf den Gebieten Innovation, Qualität und

Technologie. Unser zweites Standbein, keramische Spezialprodukte wie Fassaden- und Terrassenelemente sowie Estrichziegel, stärken wir ebenfalls durch neue Produkte sowie die Nutzung zusätzlicher Absatzkanäle.

Besondere Chancen bietet die Integration von CREATON in den Etex-Verbund. Durch die Übernahme der Pfeleiderer-Vertriebsaktivitäten verbreitern wir unser Sortiment erheblich und erhöhen unsere Marktanteile national und international. Positive Impulse dürften sich zudem aus dem Verkauf unserer „TONALITY“-Fassadenelemente über das Vertriebsnetz der ebenfalls zum Etex-Konzern gehörenden Eternit AG in Deutschland ergeben. Darüber hinaus wird unser gesamtes Produktprogramm künftig vermehrt über Schwesterunternehmen mit starker Stellung im westeuropäischen Ausland vertrieben.

Marktseitig bestehen in Deutschland mit attraktiven, hochwertigen Produkten nach wie vor Wachstumsmöglichkeiten, obwohl sich die Bauindustrie nach dem Zwischenhoch 2006 in den kommenden Jahren voraussichtlich nur moderat entwickeln wird. Als Tondachziegelhersteller profitieren wir hier vom anhaltenden Trend zu natürlichen Baustoffen. Im Ausland wollen wir vor allem in Ost- und Südosteuropa weiter zulegen und erwarten ab 2008 positive Impulse von unserem zweiten Werk am Standort Lenti. Aber auch in anderen Regionen suchen wir permanent nach geeigneten Standorten mit hochwertigen Rohstoffen. Diese Expansionspläne können wir mit unserem finanzstarken Mutterkonzern Etex deutlich schneller umsetzen als bisher.

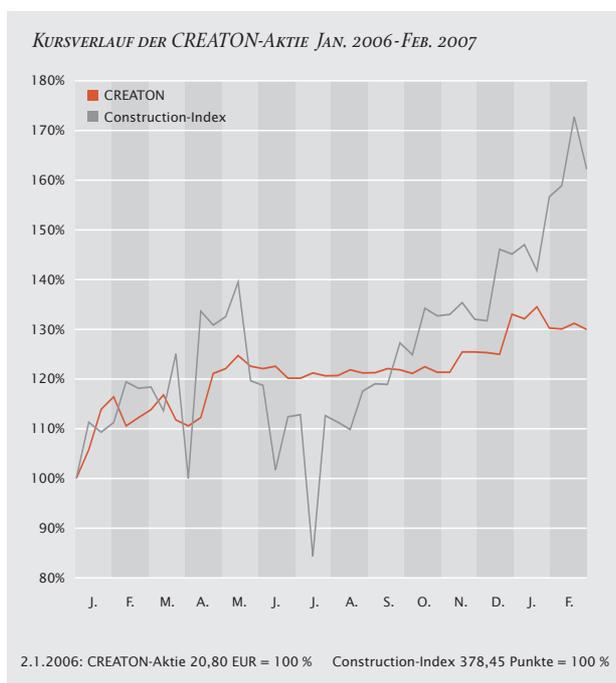
Wertingen, im März 2007
CREATON AG
Der Vorstand



DIE CREATON-AKTIE

POSITIVE STIMMUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

2006 war ein sehr erfreuliches Börsenjahr. Weltweit überraschten die Aktienmärkte mit kräftigen Kursgewinnen. Die robuste globale Konjunktur stärkte das Vertrauen der Anleger. Zudem entspannte sich im Jahresverlauf die Lage am Ölmarkt, wodurch sich die Gewinnaussichten für die Unternehmen verbesserten. In Deutschland übertraf die konjunkturelle Entwicklung ebenfalls die Prognose. Deutliche Belebensanzeichen gab es sowohl bei den Investitionen als auch beim privaten Konsum, der zusätzlich von der Mehrwertsteuererhöhung zum Jahreswechsel profitierte. Weil Aktien in Deutschland weiterhin günstig bewertet waren und die Unternehmensgewinne kräftig zulegten, brachte der inländische Aktienmarkt 2006 den vierten positiven Jahrgang in Folge hervor.



Am Jahresende notierte der Dax mit 6.597 Punkten auf seinem höchsten Stand seit Februar 2001. Im Vergleich zum Schlusskurs 2005 stieg der Blue-Chip-Index um 22 %.

Die Bauwerte in Deutschland profitierten zusätzlich von dem kräftigen Turn-around in der Branche: Nachdem die Bauinvestitionen in Deutschland nach jahrelangen Rückgängen erstmals wieder zunahmen, verbuchte der „Prime Construction Performance Index“ im Jahresverlauf ein deutliches Plus von nahezu 48 %.

KURSPLUS FÜR DIE CREATON-AKTIE

Die CREATON-Aktie setzte ihren Aufwärtstrend 2006 ebenfalls fort: Ausgehend von 20,80 Euro, dem Jahrestiefststand, legte der Kurs nahezu kontinuierlich zu und schloss mit dem Höchstwert von 27,68 Euro am Jahresende. Gegenüber dem Schlusskurs 2005 entspricht das einem Plus von rund 33 %. Die größten Gewinne verzeichnete die CREATON-Aktie im Januar und Ende April 2006. Im zweiten Halbjahr bewegte sie sich zunächst seitwärts, bevor sie zum Jahresende nochmals deutlich Boden gut machte. Der Hauptgrund für die Kursrallye war der Einstieg des neuen Mehrheitsaktionärs Etex über seine Tochtergesellschaft Etex Holding GmbH. Aber auch der gute operative Geschäftsverlauf der CREATON AG war für den Aufschwung verantwortlich – insbesondere im Dezember, als der Vorstand auf Basis des guten Herbstgeschäfts die Umsatz- und Gewinnprognosen für das Gesamtjahr 2006 an hob.

In den ersten Wochen des Jahres 2007 pendelte der Kurs zwischen Werten von 27 und 28 Euro.

ETEX ALS NEUER MEHRHEITSGESELLSCHAFTER

Am 28. Februar 2006 endete das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot, das die Etex Holding GmbH, die alle Stammaktien der CREATON AG übernommen hatte, den Vorzugsaktionären unterbreitete. Nach einem Kaufpreisvorschlag von zunächst 19,50 Euro je Vorzugsaktie wurde das Angebot Ende Januar 2006 auf 22,00 Euro pro Stück erhöht. Bis zum Ablauf der Angebotsfrist erwarb Etex

insgesamt 26.431 Vorzugsaktien und hielt damit – zusammen mit den 4.200.000 Stammaktien – rund 60,4 % des Grundkapitals. Bei der CREATON AG selbst lagen rund 9 % des gezeichneten Kapitals, der Rest ist breit gestreut.

Die CREATON-Führungsmannschaft beurteilt den Einstieg der Etex-Gruppe weiterhin sehr positiv. Zusammen mit dem international kompetent aufgestellten Partner können wir unser Wachstum forcieren und die Chancen am Markt künftig besser nutzen. Um die Kooperation erfolgreich zu gestalten und Synergien besser heben zu können, hat der Vorstand in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat im Mai 2006 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag unterzeichnet. Er sieht vor, dass die CREATON AG die Leitung ihres Unternehmens der Etex Holding GmbH unterstellt und ihren gesamten Gewinn an diese Gesellschaft abführt, die ihrerseits eventuell entstehende Jahresfehlbeträge ausgleicht. Die außen stehenden Aktionäre werden für daraus resultierende Nachteile entschädigt und können wählen, ob sie je Vorzugsaktie eine einmalige Barabfindung von 23,47 Euro oder eine jährliche Ausgleichszahlung von brutto 1,06 Euro erhalten. Die Höhe der Ausgleichszahlungen ließ Etex mit Unterstützung einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermitteln.

Die Hauptversammlung stimmte dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag am 13. Juli 2006 zu. Da jedoch einige Aktionäre Nichtigkeits- und Anfechtungsklagen gegen den Beschluss erhoben, konnte der Vertrag noch nicht im Handelsregister eingetragen und damit wirksam werden. Hierfür reichte CREATON am 18. September 2006 einen Freigabeantrag beim zuständigen Landgericht ein, der am 14. Dezember 2006 zu unseren Gunsten entschieden wurde. Am gleichen Tag gingen jedoch neue Anfechtungsklagen ein. Auch gegen das nächste Urteil, das am 25. Januar 2007 verkündet wurde und unserem Antrag ebenfalls stattgab, legten einige Aktionäre innerhalb der Frist Berufung ein, sodass der Vertrag bis zum Abschluss dieses Berichts noch nicht wirksam war.

DIVIDENDE VON 0,23 EURO GEPLANT

Auf der Basis des 2006 erwirtschafteten Bilanzgewinns, der sich auf 6,2 Mio. Euro belief, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung der CREATON AG vorschlagen, eine Dividende von 0,23 Euro je Vorzugs- und 0,11 Euro je Stammaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der vom Unternehmen gehaltenen Aktien, die keine Dividende erhalten, beläuft sich die Dividendensumme auf 1,0 Mio. Euro. Der übrige Bilanzgewinn soll zur Stärkung der finanziellen Basis in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

<i>AKTIENKENNZAHLEN</i>	2005	2006
ISIN: DE 0005483036		
Bloombergsymbol: CRN3		
Reuterssymbol: CRNG_p		
Anzahl Vorzugsaktien in Mio. Stück	2,8	2,8
– davon in Besitz der CREATON AG	0,6	0,6
ISIN DE 0005483002		
Anzahl Stammaktien in Mio. Stück	4,2	4,2
Ergebnis je Aktie ¹ (EUR)	1,16	1,74
Cashflow je Aktie ¹ (EUR)	4,22	5,03
Eigenkapital je Aktie ¹ (EUR)	14,17	15,50
Höchstkurs (EUR)	20,82	27,68
Tiefstkurs (EUR)	16,10	20,80
Jahresschlusskurs (EUR)	20,82	27,68
Marktkapitalisierung (zum 31.12., in Mio. EUR) ¹	132,2	176,7
Ausschüttung je Vorzugsaktie (EUR)	0,40	0,23
Dividendenrendite (31.12., in %)	1,9	0,8
¹ Basis 2005: 6,322 Mio. Aktien 2006: 6,383 Mio. Aktien		

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Als deutsches börsennotiertes Unternehmen unterliegt die CREATON AG neben den gesetzlichen Regelungen auch den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Wir fühlen uns einer verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet und orientieren uns an den Grundsätzen des DCGK. In einigen Punkten schließen wir uns nicht den Empfehlungen des Kodex in der aktuellen Fassung vom 12. Juni 2006 an. Die Abweichungen sind in der am 29. Dezember 2006 aktualisierten Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zusammengefasst, die auf der CREATON-Website veröffentlicht und auf Seite 26 dieses Geschäftsberichts abgedruckt ist. Im Folgenden sind wichtige Themen der Corporate Governance bei CREATON kurz zusammengefasst.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Das Grundkapital der CREATON AG ist eingeteilt in Stammaktien sowie in Vorzugsaktien, die grundsätzlich stimmrechtslos sind. Die Unterlagen zur Einberufung der einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung werden nicht nur ausgelegt und den Aktionären auf Verlangen übermittelt, sondern auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht.

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie die kurz- und mittelfristige Planung werden eingehend diskutiert. Den Aufsichtsratsmitgliedern stehen rechtzeitig vor den turnusmäßigen Sitzungen ausführliche Unterlagen zur Verfügung.

VORSTAND

Der Vorstand der CREATON AG besteht aus drei Mitgliedern und hat einen Vorsitzenden. Die Mitglieder des Vorstands leiten die Geschäfte der Gesellschaft in gemeinschaftlicher Verantwortung und sind dabei der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Informationen zur Vorstandsvergütung werden im Lagebericht auf Seite 15 und im Anhang unter Punkt 32 gegeben.



AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der CREATON AG besteht aus sechs Mitgliedern. Die vier Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die zwei der Arbeitnehmer von den Mitarbeitern der deutschen Standorte gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an. Es traten 2006 keine spezifischen Gegebenheiten auf, die durch die Bildung von Ausschüssen effizienter hätten abgewickelt werden können. Informationen zur Vergütung des Aufsichtsrats werden im Anhang auf Seite 73 erteilt.

TRANSPARENZ

CREATON sorgt für die gleichberechtigte und zeitnahe Information aller Interessenten. Über unsere IR-Hotline (Telefon: +49 (0) 82 72 86 461; E-Mail: investor-relations@creaton.de) sowie auf unserer Website www.creaton.de können alle Pflichtpublikationen und weiterführende Informationen abgerufen werden. Im Internet werden auch die Termine wichtiger Veranstaltungen veröffentlicht.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung im CREATON-Konzern unterliegt den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), die Muttergesellschaft bilanziert nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Die Jahresabschlüsse werden bis zum 30. April des Folgejahres veröffentlicht, der Zwischenbericht bis zwei Monate nach Abschluss des Berichtszeitraums.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ N. F.

Börsennotierte Unternehmen sind laut § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, inwieweit sie den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechen. Die CREATON AG setzt den Großteil der Empfehlungen um. Sofern wir in einzelnen Punkten abweichen, erfüllen wir die gesetzlichen Regelungen, die wir in diesen Fällen für die CREATON AG als ausreichend betrachten.

Wir halten die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) (in der Fassung vom 12.06.2006) bis auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen ein:

1. Das Grundkapital der CREATON AG ist in Stamm- und Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stammaktie gewährt grundsätzlich eine Stimme. Die Vorzugsaktien sind grundsätzlich stimmrechtslos. (Textziffer 2.1.2 DCGK).

2. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Geschäftsberichtes in Summe aufgeführt. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Der variable Bestandteil ist von der Ertragsentwicklung des Unternehmens abhängig. Aktien oder Aktienoptionen werden nicht gewährt. (Textziffer 4.2.3 DCGK).

3. Eine individualisierte Nennung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung erfolgt nicht, da die Hauptversammlung vom 13.07.2006 mit der erforderlichen Drei-Viertel-Mehrheit beschlossen hat, dass diese Angaben im Geschäftsjahr 2006 bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 unterbleiben. (Textziffer 4.2.4 DCGK).

4. Ein Vergütungsbericht, der das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert, bietet mit Hinblick auf den unter Ziffer 3 genannten Hauptversammlungsbeschluss, demzufolge eine individualisierte Nennung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds unterbleibt, sowie im Hinblick auf die von der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 1 bis 4 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 1 bis 4 im Anhang zum Jahres- bzw. Konzernabschluss gemachten Angaben keinen entscheidenden Mehrwert für die Anleger. Gleiches gilt für die Angaben zur Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds bei Versorgungszusagen, für die Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen sowie für die Angaben zu dem wesentlichen Inhalt von Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied. (Textziffer 4.2.5 DCGK).

5. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. (Textziffer 5.3 DCGK).

6. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste Vergütung. Variable Bestandteile sind nicht vorgesehen. (Textziffer 5.4.7 Absatz 2).

7. Die Bezüge des Aufsichtsrates werden im Anhang des Geschäftsberichts unterteilt nach Bezügen für ihre Tätigkeit und sonstigen Bezügen veröffentlicht. Individualisierte Angaben über Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen der Aufsichtsratsmitglieder werden nicht vorgenommen. (Textziffer 5.4.7 Absatz 3 DCGK).

8. Angaben zu Textziffer 6.6, Absatz 1 und 2 sind nicht im Corporate Governance Bericht enthalten. (Textziffer 6.6 Absatz 3 DCGK).

9. Der Konzernabschluss wird im April des darauf folgenden Geschäftsjahres und die Zwischenberichte (ab dem Geschäftsjahr 2007: Halbjahresfinanzberichte) werden binnen zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. (Textziffer 7.1.2 DCGK).



DREI MARKEN UNTER EINEM DACH

Die Zugehörigkeit zum internationalen Baustoff-Konzern Etex bietet CREATON vielfältige neue Chancen und Perspektiven. Mit Unterstützung unserer finanzkräftigen Muttergesellschaft können wir künftig schneller expandieren – zum Beispiel über das zweite Werk an unserem ungarischen Standort Lenti, mit dessen Bau im Frühsommer 2007 begonnen wird. Die Marktchancen für unsere Produkte steigen ebenfalls: Andere Unternehmen aus dem Etex-Verbund, die eine starke Position in westeuropäischen Nachbarländern haben, führen inzwischen Tondachziegel von CREATON in ihrem Sortiment und verbessern damit auch unsere Stellung in dieser Region. Positive Impulse erwarten wir zudem von der Übertragung des Vertriebs unserer „TONALITY“-Fassadenelemente auf die Eternit AG in Deutschland, die Anfang 2007 startete. Die größten Zukunftspotenziale ergeben sich aber aus der Zusammenarbeit zwischen der CREATON AG und der Pfeleiderer Dachziegel GmbH mit ihren Tondachziegelmarken PFLEIDERER und MEINDL. Im ersten Schritt haben wir bereits unsere Vertriebsaktivitäten gebündelt. Zu diesem Zweck unterzeichnete CREATON im Herbst 2006 einen Vertriebsübernahme-Vertrag mit der Pfeleiderer Dachziegel GmbH, der Anfang 2007 in Kraft trat.

CREATON, MEINDL, PFLEIDERER – STÄRKE „HOCH DREI“

Seit Anfang Januar 2007 gibt es am europäischen Tondachziegelmarkt einen neuen starken Anbieter: Die drei Tondachziegelmarken aus dem Etex-Verbund – CREATON, MEINDL und PFLEIDERER – treten mit einem schlüssigen Markenprogramm gemeinsam auf. Dazu haben wir den Vertriebsbereich unseres Schwesterunternehmens Pfeleiderer Dachziegel GmbH übernommen. Vertriebsinnen- und -außendienst sowie die gesamte Logistik gehören nun zu CREATON. Wir vermarkten, vertreiben und liefern die in den Meindl- und



Pfeleiderer-Werken produzierten Tondachziegel, wobei die drei Marken weiterhin unverwechselbar bleiben werden. Damit bieten wir unseren Abnehmern ein einzigartig breites Produktspektrum, erhöhen die Kundennähe durch ein wesentlich dichteres Vertriebsnetz und realisieren mittelfristig Synergien in Marketing, Vertrieb und Logistik. Gleichzeitig wachsen wir in eine neue Dimension: Die Produkterfolge der drei Marken sichern uns die deutliche Marktführerschaft in Deutschland im Bereich Tondachziegel.

DREIMAL 100 JAHRE TRADITION

Mit CREATON, MEINDL und PFLEIDERER werden drei Marken gebündelt, die jeweils auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken können. CREATON entstand aus den 1884 und 1941 gegründeten, bayerischen Ziegeleien Josef Berchtold GmbH und Ernst Ott GmbH & Co. KG, die 1992 fusionierten und im folgenden Jahrzehnt national und international expandierten. Heute ist CREATON die tonangebende Marke der Branche in Deutschland und einer der führenden Anbieter in Europa. An fünf inländischen und einem ungarischen Standort werden jeweils fast 90 Millionen Biberschwanz- und Pfannenziegel inklusive Zubehör im Jahr produziert. Hinzu kommt ein Kompetenzzentrum für keramische Spezialprodukte, an dem wir ein breites Sortiment an Fassaden- und Estrichziegeln herstellen. CREATON ist seit Ende 2005 Teil der Etex-Gruppe.

MEINDL hat ebenfalls tiefe bayerische Wurzeln: Das Unternehmen wurde 1895 gegründet. Im oberbayerischen Dorfen wird ein traditionsreiches, regional ausgerichtetes Produktprogramm gefertigt, das vor allem in Süddeutschland und Österreich einen starken Kundenstamm hat. Der Standort verfügt über Kapazitäten für rund 17 Millionen Biberschwanzziegel sowie etwa 20 Millionen Pressdachziegel und Zubehörteile pro Jahr. Etex übernahm die Meindl Dachziegel GmbH 2005 und integrierte sie im Folgejahr in die Pfeleiderer Dachziegel GmbH.

PRODUKTIONSSTÄTTEN DES CREATON-MARKENVERBUNDS

Dachziegelwerke

Standort Autenried/Bayern



„MAGNUM“
„KLASSIK“
„PROFIL“
„AMBIENTE“
„ANTIK“
„NUANCE“
„ESTRICH-ZIEGEL“
„MANU-FAKTUR“

Werk Wertingen/Bayern



„HARMONIE“
„ELEGANZ“
„HERZIEGEL“

Werk Wertingen-Roggden/Bayern



„KLASSIK“
„PROFIL“
„AMBIENTE“
„SAKRAL“
„FINESSE“
„NOBLESSE“
„PROFIL“ Strangfalz-Ziegel
„MANU-FAKTUR“

Standort Großgotttern/Thüringen



„MAGNUM“
„FUTURA“
„SINFONIE“
„RATIO“
„BALANCE“
„DOMINO“

Standort Guttau/Sachsen



„KERA-PFANNE“
„KERA-BIBER“
„PROFIL“ 15,5/38/1,2
„PROFIL“ 18/38/1,2

Werk Dorfen/Bayern



„MZ3“
„RUSTICO“ Falzziegel
„MEGATON MZ5“
„MEGATON FALZZIEGEL“
„ROMANO-KREMPER L21“
„ANTICO“
„KLASSIK“

Werk Höngeda/Thüringen



„TERRA HARMONICA“
„TERRA TECTA“
„TERRA OPTIMA“
„TERRA MAXIMA-PLUS“

Werk Winnenden/Baden-Württemberg



„TERRA VIVA“
„TERRA PIATTA“

Werk Lenti/Ungarn



„PROFIL“ Strangfalz-Ziegel
„KLASSIK“ Rundschnitt
„AMBIENTE“ Geradschnitt

Boden- und Fassadenziegelwerk

Werk Weroth/Rheinland-Pfalz



„TONALITY“
„ESTRICH-ZIEGEL“
„KERATO“ Terrassenelement



STANDORTE IM CREATON-MARKENVERBUND

Die Ursprünge der Marke PFLEIDERER liegen in den jeweils 1897 gegründeten Unternehmen Winnender Ziegelwarenfabrik (Baden-Württemberg) und Höngedaner Dampfziegelei (Thüringen). An diesen beiden Standorten entsteht heute ein breites, designorientiertes Tondachziegel-Sortiment mit einer Produktionsleistung von jährlich rund 35 Millionen Pressdachziegeln und Zubehörteilen. Die Pflaiderer Dachziegel GmbH gehört seit 2003 zum Etex-Verbund.

WELTWEIT EINZIGARTIGE VIELFALT

Durch den Vertriebs-Zusammenschluss entsteht ein interessantes, einzigartig breites Produktspektrum. Ob kreative Edelkollektionen in feinkeramischer Qualität, traditionelle Biber oder designorientierte Glatzziegel – der neue CREATON-Markenverbund erfüllt sowohl exklusive als auch ökonomische Kundenanforderungen. Allein an Pressdachziegeln stehen 23 verschiedene Modelle zur Auswahl – vom Megaziegel bis zum Kleinformat. Das Biberschwanzziegel-Sortiment ist sogar das weltweit umfangreichste seiner Art und lässt keine Wünsche offen. Und auch im Zubehörbereich setzt CREATON neue Maßstäbe. Denn durch die Bündelung der Zubehör-Serien können Dächer nun von der Traufe bis zur Firstspitze in tonange-

bender Qualität ausgeführt werden: mit dekorativen Dachschmuckserien, farblich passenden Schneefangsystemen und keramischen Dunstrohren.

DREI UNABHÄNGIGE, UNVERWECHSELBARE MARKEN

Im Sinne der Etex-Strategie bleibt die jeweilige Identität der Marken, die sich hervorragend ergänzen, voll erhalten. CREATON steht unverändert für innovative und edle Tondachziegel höchster Qualität. Bei MEINDL wird das traditionelle Biber- und Kleinpännensortiment und die erreichte Marktführerschaft im Heimatmarkt Bayern weiter ausgebaut. Über die Marke PFLEIDERER wird das designorientierte Volumengeschäft gestärkt. Die wenigen Überschneidungen der drei Produktlinien werden in den kommenden Monaten Schritt für Schritt bereinigt, ohne die Gestaltungsvielfalt für unsere Kunden zu beeinträchtigen.

KUNDEN PROFITIEREN VOM ENGMASCHIGEN VERTRIEBSNETZ

Im Zuge der Bündelung der Vertriebsaktivitäten haben wir auch die Vertriebs- und Logistik-Mitarbeiter von Pflaiderer übernommen und so unsere Kundennähe nochmals weiter

erhöht. Denn durch die vergrößerte Mannschaft entstand ein engmaschiges Vertriebsnetz mit rund 100 Fachberatern im Außendienst. Aufgrund der entsprechend verkleinerten Vertriebsgebiete wird der Service für unsere Kunden – Baustoffhandel, Verarbeiter, Architekten, Planer und Bauherren – nochmals deutlich verbessert. Gleichzeitig festigen wir durch die Fortführung der oft über Jahre gewachsenen Zusammenarbeit die Bindung unserer Kunden an den Unternehmensverbund.

FLÄCHENDECKENDE PRÄSENZ UND EFFIZIENTE LOGISTIK

Das CREATON-Markenprogramm entsteht heute in 16 Werken an zehn Standorten, davon neun im In- und einer im Ausland. Vier Werke werden von der Pfeleiderer Dachziegel GmbH betrieben, die übrigen zwölf von CREATON. Produziert wird in Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Thüringen sowie im ungarischen Grenzgebiet zu Österreich, Slowenien und Kroatien. So haben wir eine hervorragende Ausgangsbasis für die flächendeckende Versorgung unserer Kunden in Deutschland, den Nachbarländern und in Südosteuropa. Die

räumliche Nähe zu den Abnehmern ermöglicht eine schnelle Belieferung und ist deshalb ein wichtiger Wettbewerbsvorteil, denn auch am Bau ist Flexibilität Trumpf. Mit optimal abgestimmten Logistikaktivitäten innerhalb des Markenverbunds sorgen wir dafür, dass unsere Kunden ihre Ware heute in der Regel deutschlandweit binnen maximal 48 Stunden erhalten.

PFELEIDERER-WERKE UNTERSTÜTZEN CREATON

Aufgrund der sehr guten Nachfrage waren Lieferengpässe im vergangenen Jahr nicht zu vermeiden. Zur Verbesserung der Situation leisteten die Pfeleiderer-Produktionsstandorte einen wesentlichen Beitrag. Die Werke, die in den Vorjahren im Gegensatz zu den CREATON-Fertigungsstätten den Winter über nicht voll durchproduzierten, belieferten 2006 ihr neues Schwesterunternehmen mit Handelsware. Davon profitierten alle Seiten: CREATON durch eine gute Versorgung und Pfeleiderer durch die Auslastung der Kapazitäten auch in den Wintermonaten.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

2006 war für die CREATON AG ein gutes Jahr. Die anziehende Baukonjunktur und der milde Herbst begünstigten den Geschäftsverlauf und führten zu einer erfreulichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Die Integration in den Etex-Verbund wurde mit der Umsetzung einzelner Maßnahmen begonnen und hat die Marktstellung von CREATON weiter verbessert.

Der Aufsichtsrat hat sich 2006 intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens sowie mit aktuellen Sonderthemen befasst. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, umfassend und zeitnah vom Vorstand informiert und war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden. Zwischen den turnusmäßigen Sitzungen berichtete der Vorstand schriftlich und mündlich über wichtige Vorgänge. Zudem wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand laufend über relevante Entwicklungen und anstehende Projekte in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat hat sich seinerseits im Geschäftsjahr 2006 mehrfach über die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft informiert.

Insgesamt fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, an denen bis auf die Sitzung am 15. Mai 2006, der Herr Coens durch schriftliche Stimmabgabe teilnahm, jeweils sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen. Außerordentliche Sitzungen fanden nicht statt. In den Sitzungen wurden die wichtigen Geschäftsereignisse sowie alle bedeutenden Fragen der Unternehmensplanung und -strategie, des Geschäftsverlaufs, der Risikolage und des Risikomanagements besprochen. Auch Details zu den Finanzkennzahlen, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie alle wichtigen Entscheidungen und zustimmungspflichtigen Geschäfte wurden umfassend und im Detail analytisch und empirisch überprüft, erörtert und mit dem Vorstand diskutiert. Der Vorstand war bei jeder

Aufsichtsratssitzung anwesend. Die Bildung von Ausschüssen war im Berichtszeitraum nicht nötig.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

In allen Aufsichtsratssitzungen war eines der Hauptthemen die Integration der CREATON AG in den Unternehmensverbund der belgischen Etex Group S.A., Brüssel. Zudem wurden auf den Sitzungen aktuelle Kurzberichte aus den Vorstandsressorts erörtert. Die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde ebenfalls über das gesamte Berichtsjahr hinweg behandelt. Die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in der Fassung vom 12. Juni 2006 wurde Ende Dezember 2006 angepasst und im Internet unter www.creaton.de im Bereich Investor Relations Mitteilungspflichtiges dauerhaft zugänglich gemacht. Details der Corporate Governance der CREATON AG werden im Corporate Governance Bericht auf Seite 25 dieses Geschäftsberichts zur Verfügung gestellt.

Neben diesen regelmäßigen Themen wurden in der ersten Aufsichtsratssitzung am 15. März 2006, bei der neben dem Vorstand auch die Abschlussprüfer der AWT Audit Wirtschafts-Treuhand AG anwesend waren, die Abschlüsse 2005 erörtert. Darüber hinaus wurden in Verbindung mit der Integration in die Etex-Gruppe die Möglichkeiten einer Vereinheitlichung der Softwaresysteme und der Zusammenlegung der Exportorganisation in Polen sowie in Österreich diskutiert.

In der Sitzung vom 15. Mai 2006 stand die Zustimmung zum Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit dem Mehrheitsaktionär Etex Holding GmbH auf der Agenda. Der Vertrag sieht vor, dass die CREATON AG die Leitung ihres Unternehmens der Etex Holding GmbH unterstellt und ihren gesamten Gewinn an diese Gesellschaft abführt, die ihrerseits dazu verpflichtet ist, eventuell entstehende Jahresfehlbeträge auszugleichen. Die außen stehenden Aktionäre sollen

dafür entweder einen Ausgleich in Form einer jährlichen Garantiedividende oder eine angemessene einmalige Barabfindung für ihre Vorzugsaktien erhalten. Der Aufsichtsrat erteilte am 15. Mai 2006 seine Zustimmung zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags.

Die Hauptversammlung stimmte dem Vertrag am 13. Juli 2006 mit sämtlichen stimmberechtigten Aktien zu. Im Anschluss erhoben einige Aktionäre Nichtigkeits- bzw. Anfechtungsklagen gegen diesen Beschluss, womit sich auch die Aufsichtsratssitzung vom 25. September 2006 befasste. Weiteres Thema dieser Sitzung war die Übernahme des Vertriebsbereichs der Pfeleiderer Dachziegel GmbH, Höngeda, durch die CREATON AG zum 1. Januar 2007. Das Unternehmen gehört ebenfalls zur Etex-Gruppe und stellt Tondachziegel unter den Marken PFLEIDERER und MEINDL her. Auch dem Bau eines zweiten Werks der CREATON AG im ungarischen Lenti stimmte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung zu.

Über den aktuellen Stand des Erweiterungsprojekts in Ungarn wurde der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 11. Dezember 2006 vom Vorstand in Kenntnis gesetzt. Im Mittelpunkt dieser Sitzung standen die Planung für das Geschäftsjahr 2007 und erneut der angestrebte Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Im September hatte die CREATON AG einen Freigabeantrag beim zuständigen Landgericht München I eingereicht, um die Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Etex Holding GmbH ins Handelsregister zu erwirken. Am 14. Dezember 2006, und damit kurz nach der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres am 11. Dezember 2006, entschied das Landgericht München I in dieser Angelegenheit zugunsten der CREATON AG. Gegen den Zustimmungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 wurden weitere erstinstanzlich bereits abgewiesene Nichtigkeitsklagen eingereicht; außerdem legten die klageführenden Aktionäre gegen die Freigabeentscheidung des Landgerichts

München I sofortige Beschwerde ein, sodass der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mangels Eintragung noch nicht wirksam werden konnte.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss 2006 der CREATON AG wurde nach den Grundsätzen des HGB und den ergänzenden Regelungen in der Satzung aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses hat der Aufsichtsrat die von der Hauptversammlung am 13. Juli 2006 zum Abschlussprüfer gewählte AWT Audit Wirtschaftstreuhand AG (AWT) beauftragt. AWT hat die Buchführung, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2006 geprüft. Aufgrund der Prüfung erteilte der Abschlussprüfer jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2006 sowie der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns wurden zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die genannten Unterlagen wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 23. März 2007 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und gegen den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2006 keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung vom 23. März 2007 den vom

Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006. Der Jahresabschluss der CREATON AG für das Geschäftsjahr 2006 ist damit festgestellt. Auch mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der CREATON AG, Wertingen, nicht unangemessen hoch war.“

Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Die Überprüfung des Berichts des Vorstands und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers gab keinen Anlass zu Beanstandungen; der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der CREATON AG zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2006 gab es folgende Veränderungen im Aufsichtsrat der CREATON AG: Prof. Dr. Norbert Wieselhuber gab am 31. März 2006 sein Amt als Vorsitzender ab und war danach bis zum 30. September 2006 als stellver-

tretender Vorsitzender tätig. Ende September 2006 legte Prof. Dr. Wieselhuber sein Aufsichtsratsmandat nieder. Prof. Dr. Wieselhuber hat in den 16 Jahren seiner Zugehörigkeit die CREATON zunächst beraten, dann den Beirat der CREATON Berchtold & Ott GmbH und seit dem Börsengang 1995 den Aufsichtsrat der CREATON AG geführt. Er hat in diesen Funktionen die CREATON-Erfolgsgeschichte maßgeblich gefördert. Der Aufsichtsrat dankt ihm für die langjährige sehr konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens. Der Aufsichtsrat wählte mit Wirkung zum 1. April 2006 Herrn J. Alfons Peeters zum Vorsitzenden. Herr Peeters gehört dem Gremium seit Dezember 2005 an und vertritt die Anteilseigner. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden wurde noch nicht neu besetzt. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurde mit Wirkung zum 5. Juli 2006 Herr Andreas Liedel neu in den Aufsichtsrat gewählt. Er übernahm das Amt von Herrn Joachim Treibl, der sein Arbeitsverhältnis bei CREATON im November 2005 beendete.

Zur einstweiligen Ergänzung der nach der Satzung bestimmten Anzahl von sechs Aufsichtsratsmitgliedern bis zu einer Neuwahl durch die Hauptversammlung hat das Registergericht Augsburg Herrn Dr. Robert Mueller mit Wirkung zum 22. März 2007 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat wählte ihn mit Wirkung zum 23. März 2007 zum stellvertretenden Vorsitzenden. Im Vorstand gab es keine Veränderungen.

Wir danken dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihren Einsatz und den erzielten Erfolg im Berichtsjahr!

Wertingen, im März 2007

Der Aufsichtsrat



J. Alfons Peeters

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS:

J. Alfons Peeters, Mechelen, Belgien
(stellv. Vorsitzender bis 31.3.2006;
Vorsitzender ab 1.4.2006)
Head of European Division der Etex Group S.A.,
Brüssel, Belgien
Vorstandsvorsitzender der Eternit AG, Heidelberg
Geschäftsführer der Pfeiderer Dachziegel GmbH,
Höngeda

Dr. Robert Mueller, Dortmund
(ab 22.03.2007,
stellvertretender Vorsitzender ab 23.03.2007)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Eternit AG,
Heidelberg
Vorsitzender des Beirats der
Pfeiderer Dachziegel GmbH, Höngeda
Mitglied des Beirats der Hydro-Service GmbH & Co. KG,
Kamen

Professor Dr. Norbert Wieselhuber, München
(bis zum 30.09.2006)
(Vorsitzender bis 31.3.2006;
stellv. Vorsitzender 1.4.2006 bis 30.9.2006)
Geschäftsführender Gesellschafter der
Dr. Wieselhuber & Partner GmbH, München
Mitglied des Beirats der Baerlocher GmbH,
Unterschleißheim
Mitglied des Wirtschaftsbeirats Hauck & Aufhäuser,
Privatbankiers, München
Mitglied des Beirats der Hörmann GmbH & Co.
Beteiligungs KG, Kirchseeon
Mitglied des Beirats der Friedhelm Loh Group, Haiger

Ivanka Burger, Blaubeuren/Asch
Arbeitnehmersvertreterin
Mitarbeiterin im Export der CREATON AG, Wertingen

Philippe Coens, Tervuren, Belgien
Managing Director, Chairman of the Executive
Committee der Etex Group S.A., Brüssel, Belgien
Mitglied des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg
Mitglied des Beirats der S.A. CDH Development,
Brüssel, Belgien

Frédéric Deslypere, Brüssel, Belgien
Company Secretary der Etex Group S.A.,
Brüssel, Belgien
Mitglied des Beirats der Promat GmbH, Ratingen

Andreas Liedel, Oßmannstedt (ab 5.7.2006)
Arbeitnehmersvertreter
Produktionsleitung der CREATON AG, Großengottern



*JAHRESABSCHLUSS
DES CREATON-KONZERNS*

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

AKTIVSEITE	Anhang	31. Dez. 2006/TEUR	31. Dez. 2005/TEUR
Langfristige Vermögenswerte	(1)		
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.657	2.644
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		63.142	64.276
Technische Anlagen und Maschinen		73.375	79.092
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.590	6.219
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		322	291
Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen		47	0
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		650	750
Sonstige Ausleihungen		904	1.114
Steuererstattungsansprüche	(2)	530	0
Latente Steueransprüche	(3)	3.089	3.572
		149.306	157.958
Kurzfristige Vermögenswerte	(4)		
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.904	7.124
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		612	807
Fertige Erzeugnisse und Waren		12.843	18.866
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(5)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.432	3.346
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		12.081	0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		0	59
Sonstige kurzfristige Forderungen		1.758	2.324
Übrige finanzielle Vermögenswerte		8	12
Steuererstattungsansprüche		54	54
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6)	8.097	1.409
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	235	104
		48.024	34.105
		197.330	192.063

KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

	2006/TEUR	2005/TEUR
Operativer Bereich		
Konzernjahresüberschuss	11.090	7.312
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.757	12.538
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	(40)	(1.765)
Veränderung aktive und passive latente Steuern	816	1.113
Erhöhung Rückstellungen	6.392	2.043
Auflösung Zuwendungen der öffentlichen Hand	(703)	(13)
(Gewinn-)/Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	(47)	21
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	168	0
(Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(7.761)	(1.720)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(706)	(1.955)
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22.966	17.574
Investiver Bereich		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellem Anlagevermögen	0	1
Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(385)	(536)
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	383	58
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	(5.560)	(12.866)
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	350	500
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen	0	(99)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(5.212)	(12.942)
Finanzieller Bereich		
Dividenden	(2.049)	(5.481)
Verkauf eigene Anteile	0	1.512
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	6.321
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	(7.857)	(6.479)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(9.906)	(4.127)
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.848	505
Zahlungsunwirksame Veränderungen des kumulierten übrigen Eigenkapitals	351	6
Währungskurseffekte	73	236
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(243)	(990)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.029	(243)

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN						Stand am 31. Dez. 2006 TEUR
	Stand am	Kursdifferenz TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand am	
	1. Jan. 2006 TEUR					31. Dez. 2006 TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.943	0	385	298	31	9.061	
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	101.372	(12)	1.583	557	178	102.564	
Technische Anlagen und Maschinen	193.898	(15)	2.498	578	27	195.830	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.195	(4)	1.197	3.636	15	43.767	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	291	0	282	0	(251)	322	
	341.756	(31)	5.560	4.771	(31)	342.483	
Finanzanlagen							
Anteile an assoziierten Unternehmen	62	0	0	0	0	62	
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	750	0	0	100	0	650	
Sonstige Ausleihungen	1.250	0	0	250	0	1.000	
	2.062	0	0	350	0	1.712	
	352.761	(31)	5.945	5.419	0	353.256	

WERTBERICHTIGUNG						RESTBUCHWERT	
Stand am	Kurs-			Wert-	Stand am	Stand am	Stand am
1. Jan. 2006	differenz	Zuführung	Auflösung	minderungen	31. Dez. 2006	31. Dez. 2006	31. Dez. 2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
6.299	0	813	298	590	7.404	1.657	2.644
37.096	13	2.593	280	0	39.422	63.142	64.276
114.806	29	8.091	471	0	122.455	73.375	79.092
39.976	0	1.670	3.469	0	38.177	5.590	6.219
0	0	0	0	0	0	322	291
191.878	42	12.354	4.220	0	200.054	142.429	149.878
62	0	0	47	0	15	47	0
0	0	0	0	0	0	650	750
136	0	0	40	0	96	904	1.114
198	0	0	87	0	111	1.601	1.864
198.375	42	13.167	4.605	590	207.569	145.687	154.386

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					Stand am 31. Dez. 2005 TEUR
	Stand am	Kursdifferenz	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	1. Jan. 2005 TEUR					
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.390	0	536	12	29	8.943
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	93.534	(11)	2.489	0	5.360	101.372
Technische Anlagen und Maschinen	181.033	0	8.730	1	4.136	193.898
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.443	(1)	1.324	547	(24)	46.195
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.785	(227)	292	58	(9.501)	291
Geringwertige Wirtschaftsgüter	8	0	31	39	0	0
	329.803	(239)	12.866	645	(29)	341.756
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	0	0	1	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen	62	0	0	0	0	62
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	750	0	0	0	0	750
Sonstige Ausleihungen	3.983	0	99	2.582	(250)	1.250
	4.796	0	99	2.583	(250)	2.062
	342.989	(239)	13.501	3.240	(250)	352.761

WERTBERICHTIGUNG							RESTBUCHWERT	
Stand am	Kurs-	Zuführung	Zuschrei-	Auflösung	Umbu-	Stand am	Stand am	Stand am
1. Jan. 2005	differenz		bungen		chungen	31. Dez. 2005	31. Dez. 2005	31. Dez. 2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5.530	0	777	0	11	3	6.299	2.644	2.860
34.941	(2)	2.157	0	0	0	37.096	64.276	58.593
107.122	(2)	7.685	0	1	2	114.806	79.092	73.911
38.641	(1)	1.888	0	547	(5)	39.976	6.219	6.802
0	0	0	0	0	0	0	291	9.785
8	0	31	0	39	0	0	0	0
180.712	(5)	11.761	0	587	(3)	191.878	149.878	149.091
0	0	0	0	0	0	0	0	1
41	0	21	0	0	0	62	0	21
0	0	0	0	0	0	0	750	750
3.983	0	0	1.765	2.082	0	136	1.114	0
4.024	0	21	1.765	2.082	0	198	1.864	772
190.266	(5)	12.559	1.765	2.680	0	198.375	154.386	152.723

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2006

(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 31. Dez. 2004	16.128	28.157	18.203	23.718	86.206
Alle im Eigenkapital erfassten					
Erträge und Aufwendungen	0	0	0	7.318	7.318
Gezahlte Dividenden	0	0	0	(5.481)	(5.481)
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	2.200	(2.200)	0
Verkauf eigene Anteile	212	1.300	0	0	1.512
Stand 31. Dez. 2005	16.340	29.457	20.403	23.355	89.555

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 31. Dez. 2005	16.340	29.457	20.403	23.355	89.555
Alle im Eigenkapital erfassten					
Erträge und Aufwendungen	0	0	0	11.441	11.441
Gezahlte Dividenden	0	0	0	(2.049)	(2.049)
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	3.100	(3.100)	0
Stand 31. Dez. 2006	16.340	29.457	23.503	29.647	98.947

KONSOLIDIERTE AUFSTELLUNG ALLER IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

ZUM 31. DEZEMBER 2006

(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

	2006/TEUR	2005/TEUR
Konzernjahresüberschuss	11.090	7.312
Marktwertanpassung von Finanzinstrumenten	253	42
Währungskursdifferenzen	98	(36)
	11.441	7.318

ANHANG DES CREATON-KONZERNS

ZUM 31. DEZEMBER 2006

A. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die CREATON AG ist als kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 verpflichtet, für die Erstellung ihres Konzernabschlusses internationale Rechnungslegungsstandards anzuwenden.

Der Konzernabschluss der CREATON AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die IFRS umfassen auch die International Accounting

Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Es sind sämtliche Standards berücksichtigt, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2006 oder danach beginnen, anzuwenden sind und die von der EU in die europäische Rechtsordnung übernommen wurden. Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst unverändert zum Vorjahr folgende Unternehmen:

Unternehmen	Gesellschafter	Stammkapital	%	Ergebnis 2006 in TEUR	
<i>DEUTSCHLAND</i>					
CREATON AG, Wertingen	Stammaktionäre	TEUR	10.752	60	11.161
	Vorzugsaktionäre	TEUR	7.168	40	
CREATON Beteiligungs-GmbH, Wertingen	CREATON AG	TEUR	27	100	11
<i>CREATON KERA-DACH</i>					
GmbH & Co. KG, Wertingen	CREATON AG	TEUR	1.100	100	2.974
	CREATON Beteiligungs-GmbH				
<i>ÖSTERREICH</i>					
CREATON GmbH, Wien	CREATON AG	TEUR	80	100	1.085
<i>POLEN</i>					
CREATON POLSKA Sp. z o.o., Warschau	CREATON AG	TPLN	50	100	(11)
– kein laufender Geschäftsbetrieb –					
<i>UNGARN</i>					
CREATON HUNGARY Kft., Lenti	CREATON AG	THUF	29.000	100	233
CREATON TRADE Kft., Lenti	CREATON HUNGARY Kft.	THUF	41.000	100	30

Als Ergebnis des Geschäftsjahres werden die landesrechtlichen Werte angegeben.

BETEILIGUNGEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG hält 50 % der Anteile an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH. Die Gesellschaft wird unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

Weitere berichtspflichtige unmittelbare oder mittelbare Beteiligungen der CREATON AG bestehen nicht.

Wechselseitige Beteiligungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen ebenfalls nicht.

C. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der CREATON AG stehen, sind im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Joint Ventures sowie assoziierte Unternehmen mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20 % und 50 % und der Möglichkeit der maßgeblichen Einflussnahme werden im Wege der Equity-Bewertung in den Konzernabschluss einbezogen. Die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine Aufstellung der Tochterunternehmen befindet sich auf der Seite 47.

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Buchwerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am konsolidierungspflichtigen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Es kommt die Neubewertungsmethode gemäß IFRS 3 zur Anwendung. Für die Ermittlung des konsolidierungspflichtigen Eigenkapitals werden sämtliche stillen Reserven und Lasten aufgedeckt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Minderheiten werden zu Zeitwerten fortgeführt. Eine verbleibende Differenz zwischen

den Anschaffungskosten und dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital ergibt einen aktiven oder passiven Unterschiedsbetrag. Ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als Geschäfts- oder Firmenwertwert aktiviert. Planmäßige Abschreibungen werden nicht vorgenommen. Jährliche Wertminderungstests überprüfen die Entwicklung bezüglich der Ausnutzung der durch den Unternehmenszusammenschluss gewonnenen Marktposition und das Wertschöpfungspotenzial des Unternehmens. Bei Abwertungsbedarf wird dieser in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand aus Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte gezeigt. Negative Unterschiedsbeträge werden als Ertrag erfasst. Im Rahmen der Folgekonsolidierungen werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt und abgeschrieben bzw. aufgelöst.

Für Unternehmenserwerbe, die vor der Erstanwendung des IFRS 3 stattgefunden haben, wurden die historischen Konsolidierungsmethoden beibehalten.

Bei nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden die Anschaffungskosten jährlich um die auf den CREATON-Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Für die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrages zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne und -verluste im Anlagevermögen, soweit angefallen, werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondieren-

den Aufwendungen verrechnet. Eine Zwischengewinneliminierung im Vorratsvermögen wird wegen Unwesentlichkeit nicht durchgeführt. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden, soweit dies im Einklang mit IFRS 1 steht, beibehalten.

D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Im Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umgerechnet. Die funktionale Währung bestimmt sich nach dem primären Wirtschaftsumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Im CREATON-Konzern ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Zur Umrechnung der Bilanzpositionen werden die Mittelkurse zum Bilanzstichtag verwendet. Eigenkapitalpositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden mit den historischen Kursen des Zeitpunktes der Erstkonsolidierung umgerechnet. Die Währungsumrechnung der Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die funktionale Währung der einbezogenen ungarischen Tochtergesellschaften ist der ungarische Forint. Der zugrunde gelegte Stichtagskurs 2006 beträgt 252,3000 (im Vorjahr 251,8891), der Jahresdurchschnittskurs 264,1400 (im Vorjahr 247,8220).

Die funktionale Währung der einbezogenen polnischen Tochtergesellschaft ist der polnische Zloty. Der zugrunde gelegte Stichtagskurs 2006 beträgt 3,9310 (im Vorjahr 3,8634), der Jahresdurchschnittskurs 3,9215 (im Vorjahr 4,0335).

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ wird in der überarbeiteten Form angewandt. Aufgedeckte stille Reserven und Geschäfts- oder Firmenwerte, die beim Erwerb ausländischer Tochtergesellschaften entstehen, sind ab dem Geschäftsjahr 2005 in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens fortzuführen und erfolgsneutral zum jeweiligen Stichtagskurs umzurechnen. Die bis zum Geschäftsjahr 2004 aufgedeckten stillen Reserven und Geschäfts- oder Firmenwerte werden somit, wie in der Vergangenheit, in EUR fortgeführt.

E. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, die auch auf das Vorjahr angewendet wurden. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des CREATON-Konzerns angepasst, soweit sie nicht den IFRS entsprechen und die Bewertungsabweichungen wesentlich sind.

ERSTMALIG ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Das IASB gibt regelmäßig neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen heraus. Sofern für diese Vorschriften keine spezifischen Übergangsregelungen bestehen, sind die sich daraus ergebenden Änderungen grundsätzlich rückwirkend vorzunehmen. Dabei sind der Eröffnungsbilanzwert des Eigenkapitals und die Vergleichswerte so anzupassen, als ob die neue Bilanzierungs- und Bewertungsmethode schon immer angewandt worden wäre.

Für das Geschäftsjahr 2006 sind im Wesentlichen folgende neue bzw. überarbeitete Vorschriften erstmalig angewendet worden:

- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 32 Finanzinstrumente
- IAS 39 Fair value option
- IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
- IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben

Die erstmalige Anwendung führte zu keinen wesentlichen Änderungen. Soweit erforderlich, werden Auswirkungen bei den jeweiligen Positionen gesondert erläutert.

Für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2006 beginnen, hat das IASB folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen herausgegeben:

- IAS 1 Angaben zum Kapitalmanagement
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 Operative Segmente
- IFRIC 7 Berichterstattung nach IAS 29 bei hyperinflationären Volkswirtschaften
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung
- IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2
- IFRIC 12 Dienstleistungs- und Konzessionsvereinbarungen

Diese Standards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2006 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der CREATON-Konzern wendet diese Regelungen nicht vorzeitig an. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 sind derzeit nicht zuverlässig abschätzbar.

GLIEDERUNG DER BILANZ NACH FRISTIGKEITEN

Entsprechend IAS 1 ist die Bilanz nach Fristigkeiten zu gliedern. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen als kurzfristig klassifiziert, wenn sie im Rahmen des normalen Geschäftszyklus realisiert oder verbraucht werden bzw. wenn sie individuelle Restlaufzeiten von weniger als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag aufweisen. Die übrigen Posten sind dem langfristigen Bereich zugeordnet.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter dem Begriff „Finanzielle Vermögenswerte“ werden Finanzanlagen, kurz- und langfristige Forderungen, sonstige Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammengefasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach IAS 39 jeweils einer der vier folgenden Kategorien zugeordnet: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Sie werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zum beizulegenden Zeitwert, ggf. unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, aktiviert.

Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sowie Kredite und Forderungen werden zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten unter

Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Veräußerung verfügbare sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind grundsätzlich mit deren beizulegendem Zeitwert angesetzt. Die Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden dabei erfolgsneutral – soweit erforderlich unter Berücksichtigung latenter Steuern – in der Bewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst. Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Periodenergebnis verbucht. Wertaufholungen erfolgen erfolgsneutral.

Ausweis und Darstellung von Finanzinstrumenten sind in IAS 32 zusammengefasst. Ansatz und Bewertung sind in IAS 39 geregelt. Die Änderungen in IAS 39 sind ab dem Geschäftsjahr 2006 im Wesentlichen rückwirkend anzuwenden. Für den Konzernabschluss der CREATON AG ergaben sich keine nennenswerten Auswirkungen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren.

SACHANLAGEN

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare

Abschreibungen, bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten den Anschaffungspreis, die direkt zurechenbaren Nebenkosten sowie die Anschaffungskostenminderungen. Die in fremder Währung berechneten Sachanlagen werden mit den bei der Rechnungsstellung gültigen Tagesbriefkursen umgerechnet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Sie werden jährlich überprüft und bei Bedarf mit Wirkung für die Zukunft angepasst.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren zugrunde gelegt. Als Nutzungsdauer von technischen Anlagen und Maschinen werden bis zu 20 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über drei bis 20 Jahre abgeschrieben.

Gemäß IAS 16 sind wesentliche Komponenten einer Sachanlage getrennt zu aktivieren und entsprechend ihrer individuellen Nutzungsdauer abzuschreiben. Größere Wartungsaufwendungen werden nunmehr als separate Anschaffungskosten im Buchwert der Sachanlage erfasst. Im Geschäftsjahr 2006 erfolgten keine unter diese Regelung fallenden Wartungsarbeiten.

WERTMINDERUNGEN

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der „erzielbare Betrag“ wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.

FINANZANLAGEN

Finanzanlagen werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des Vermögenswertes, zu Anschaffungskosten aktiviert.

Finanzanlagen werden grundsätzlich nach IAS 39 bilanziert und wie folgt unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Forderungen.

Für die Folgebewertung zum Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen zu den finanziellen Vermögenswerten auf Seite 50 verwiesen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

VORRÄTE

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs-/Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis, abzüglich noch anfallender Kosten, andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endproduktes zugrunde gelegt.

FORDERUNGEN

Kurzfristige Forderungen, mit Ausnahme von Derivaten, werden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Bestehen an der Einbringlichkeit von Kundenforderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren Barwert der erwarteten künftigen Zahlungseingänge angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Derivate werden, sofern sie keine effektiven Sicherungsinstrumente sind, als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert.

ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind als zur Veräußerung verfügbare übrige finanzielle Vermögenswerte zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgsneutral – soweit erforderlich unter Berücksichtigung latenter Steuern – in den Rücklagen abgebildet.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Bankguthaben und Kassenbestände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsguthaben und -bestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

EIGENKAPITAL

Ausgegebene Aktien sind mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt, gemindert um direkt zurechenbare Transaktionskosten. Ausschüttungen an Anteilseigner werden vom Eigenkapital abgezogen. Mit diesen Transaktionen zusammenhängende Ertragsteuervorteile sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eigene Anteile werden direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Rückstellungsverpflichtungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt von der Gesellschaft getragen. Die Rückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Projected-Unit-Credit-Methode) in Übereinstimmung mit IAS 19 durch unabhängige Versicherungsexperten ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges liegen. Vom Wahlrecht einer erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste im Eigenkapital wird derzeit kein Gebrauch gemacht.

Das externe Planvermögen wird mit den zugehörigen Pensionsverpflichtungen saldiert. Soweit das ausgewiesene Planvermögen aus qualifizierten Versicherungsverträgen besteht, entspricht der Zeitwert des Planvermögens gemäß versicherungsmathematischen Gutachten dem Barwert der abgedeckten Pensionsverpflichtung, sodass in der Bilanz kein Ausweis erfolgt.

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Rückstellungen für Altersteilzeit, Sterbe- und Jubiläumsgelder werden als langfristig qualifiziert.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Soweit eine Rückstellungsbildung unterbleibt, weil eines der oben genannten Kriterien nicht erfüllt ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

VERBINDLICHKEITEN

Bei der erstmaligen Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten angesetzt.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind finanzielle Verbindlichkeiten, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft werden, zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung bewertet.

Derivate sind entweder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ einzustufen oder als „effektive Sicherungsinstrumente“ und werden in beiden Fällen zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Alle übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Lieferantenverbindlichkeiten, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden passiviert. Es erfolgt kein Abzug bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes. Zur Kompensation der Abschreibungen erfolgt die planmäßige Auflösung und Erfassung als Ertrag entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Anlagegüter.

LATENTE STEUERSCHULDEN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode gebildet. Dementsprechend erfolgt die Berechnung für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden grundsätzlich in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden, die zu versteuernde temporäre Unterschiede übersteigen, werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden im CREATON-Konzern grundsätzlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Diese Sicherungsgeschäfte werden entweder zur Absicherung beizulegender Zeitwerte oder zur Absicherung künftiger Cashflows abgeschlossen.

Zur Absicherung von variablen Zinszahlungen werden grundsätzlich Zinsswapgeschäfte abgeschlossen, bei denen der dem Grundgeschäft zugrunde liegende variable Zins gegen einen Festzins über die gesamte Laufzeit ausgetauscht wird. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken werden Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt.

Alle Finanzderivate werden nach IAS 39 zu beizulegenden Zeitwerten in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente nicht als wirksame Sicherungsgeschäfte qualifiziert werden, sind alle Zeitertschwankungen unmittelbar als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis zu berücksichtigen.

Werden die eingesetzten Finanzinstrumente als wirksame Cashflow-Sicherungen im Sinne des IAS 39 qualifiziert, führen die Zeitertschwankungen während der Laufzeit des Derivats nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis. Diese werden zunächst erfolgsneutral in der Bewertungsrücklage erfasst. Entsteht aus dem gesicherten Zahlungsstrom ein finanzieller Vermögenswert, so wird zum Zeitpunkt der bilanziellen Erfassung des Grundgeschäftes das Ergebnis aus dem Sicherungsgeschäft aus dem Eigenkapital entnommen und als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Im Falle einer wirksamen Absicherung von beizulegenden Zeitwerten gleichen sich die Zeitertschwankungen des gesicherten Vermögenswertes bzw. der gesicherten Schulden und die des Finanzinstrumentes in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Sicherungs politik des Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Bestandsveränderungen aus zum Bilanzstichtag noch im Produktionsprozess befindlichen unfertigen Erzeugnissen sind mit ihren anteiligen Herstellungskosten erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Gewährleistungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse verbucht.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN, FEHLER

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Verwendung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, beispielsweise für die erwartete Nutzungsdauer von Anlagevermögen oder die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Die Erwartungen wirken sich auf die Höhe und den Ausweis von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten aus. Neue Informationen und zunehmende Erfahrung können zu einer Überarbeitung der Schätzung führen. Derartige Änderungen werden prospektiv ergebniswirksam berücksichtigt.

Derzeit bestehen keine Schätzungsunsicherheiten, die eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im nächsten Geschäftsjahr erforderlich machen könnten.

Fehler können bei der Erfassung und Ermittlung von Daten oder der Darstellung des Abschlusses, etwa durch Rechenfehler, Fehler bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder der Fehlinterpretation von Sachverhalten entstehen. Wesentliche Fehler aus früheren Perioden sind rückwirkend unter Anpassung der Eröffnungssalden zu korrigieren.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aufgrund der Darstellung in TEUR können rundungsbedingte Abweichungen entstehen.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Steuererstattungsansprüche sowie der latenten Steuern, ist aus den Anlagespiegeln für die Jahre 2006 und 2005 ab Seite 42 ersichtlich.

Die Investitionen werden im Lagebericht erläutert.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte im „Aufwand für planmäßige Abschreibungen“ enthalten.

Aufgrund der für 2008 geplanten Einführung eines Etex-konzernweiten EUSAP EDV-Systems wurde die Werthaltigkeit der bisher eingesetzten SAP-Lizenzen beurteilt und eine unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasste Wertberichtigung nach IAS 36 in Höhe von TEUR 590 vorgenommen.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen ist mit Grundschulden in Höhe von TEUR 80.481 (i. Vj. TEUR 80.481) belastet. Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 32.531 (i. Vj. TEUR 40.388).

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit im Bereich des Anlagevermögens führte nicht zu Erkenntnissen, dass sich Wertminderungen ereignet haben könnten.

Es wurden keine Entschädigungen für wertgeminderte oder untergegangene Sachanlagen gezahlt.

GEMIETETE VERMÖGENSWERTE

Im Sachanlagevermögen sind keine gemieteten Vermögenswerte enthalten, die aufgrund der Gestaltung der zugrunde liegenden Leasingverträge als Finanzierungsleasing dem wirtschaftlichen, nicht aber dem juristischen Eigentum des Konzerns zuzurechnen sind.

OPERATING LEASES

Die abgeschlossenen Miet- und Leasingverträge sind von ihrem wirtschaftlichen Inhalt her als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren, sodass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

Die Pachtverträge über die Grundstücke an den Standorten Wertingen, Roggden und für Werk I in Autenried haben eine Restlaufzeit von zehn Jahren.

Die Operating-Lease-Verträge für Pkw haben i.d.R. Laufzeiten zwischen zwei und drei Jahren. Die Verträge enden üblicherweise automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit; zum Teil bestehen Verlängerungsoptionen.

Folgende Beträge werden zukünftig fällig:

		TEUR
Grundstücke und Gebäude	Gesamt	4.646
	davon < als 1 Jahr	465
	davon > als 1 Jahr	4.181
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt	1.530
	davon < als 1 Jahr	349
	davon > als 1 Jahr	1.181

FINANZANLAGEVERMÖGEN

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die Oberlausitzer Tonbergbau GmbH, welche im Wege der Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Gewinn in Höhe von TEUR 134 (i. Vj. Verlust in Höhe von TEUR 82). Unter Berücksichtigung des bisher nicht erfassten Verlustes des Geschäftsjahres 2005 wurde der Beteiligungsbuchwert auf TEUR 47 zugeschrieben.

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da es sich um vom Unternehmen ausgereichte Forderungen bzw. Kredite handelt. Der Buchwert der Ausleihungen an assoziierte Unternehmen entspricht deren Marktwert, er beläuft sich auf TEUR 650 (i. Vj. TEUR 750). Die Ausleihungen wurden unbefristet gewährt.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen ein zinsloses Darlehen an das ehemalige verbundene Unternehmen Ströher GmbH. Die Tilgung des Darlehens erfolgt in fünf gleichen Raten zu je TEUR 250 jeweils zum 30. September eines jeden Jahres. Zur Erfassung der Zinslosigkeit wurde eine Wertberichtigung in Höhe der Abzinsung bei einem Zinssatz von 3,5 % gebildet. Die Wertberichtigung wurde im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TEUR 40 aufgelöst. Die Auflösung wurde unter den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens erfasst. Der kurzfristig fällige Anteil der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 250 wird unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

2. STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Entsprechend den Regelungen des „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) wurden die Barwerte der Körperschaftsteuerguthaben im CREATON-Konzern in Höhe von

TEUR 530 erfasst. Die Abzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 5,5 % über den gesetzlichen Auszahlungszeitraum von 2008 bis 2017.

3. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steueransprüche resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen. Diese sind nur insoweit aktiviert, wie die Nutzung des steuerlichen Verlustvortrags wahrscheinlich ist. Die aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen betreffen überwiegend die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG. Der Rückgang der latenten Steueransprüche beruht im Wesentlichen auf der weiteren Nutzung der Verlustvorträge. Die nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 1.373.

4. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.904	7.124
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	612	807
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.843	18.866
	21.359	26.797

Die im Rahmen der Bewertung mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag erfolgten Wertberichtigungen betragen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen TEUR 254 (i. Vj. TEUR 229) und bei den fertigen Erzeugnissen und Waren TEUR 595 (i. Vj. TEUR 649).

Aus in früheren Jahren vorgenommenen Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen vorgenommen.

Vorräte sind im CREATON-Konzern nicht als Sicherheiten übereignet.

5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.432	3.346
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.081	0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	59
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.758	2.324
Übrige finanzielle Vermögenswerte	8	12
Steuererstattungsansprüche	54	54
	18.333	5.795

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 703 (i. Vj. TEUR 647). Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich auf TEUR 132 (i. Vj. TEUR 102). Die Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen beträgt TEUR 188 (i. Vj. TEUR 1).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen folgende Gesellschaften der Etex-Gruppe:

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Etex Holding GmbH	11.983	0
Eternit N.V., Belgien	57	0
Eternit Holding B.V., Niederlande	2	0
Ivarsson & Co A/S, Dänemark	39	0
	12.081	0

Es werden alle in den Konzernabschluss der Etex-Gruppe einbezogenen Gesellschaften als verbundene Unternehmen betrachtet.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten folgende Posten:

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Umsatzsteuer	441	618
Mineralölsteuererstattungen	309	1.060
Investitionszulage	0	29
Forderungen an Arbeitnehmer	105	103
Marktwerte aus Finanzderivaten	286	0
Debitorische Kreditoren	137	43
Forderungen BfA	122	90
Kurzfristiger Tilgungsteil der sonstigen Ausleihungen	250	250
Übrige	108	131
	1.758	2.324

Die ausgewiesenen Buchwerte der unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfassten finanziellen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt, da es sich ausschließlich um vom Unternehmen ausgereichte Forderungen bzw. Kredite handelt. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten. Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind nicht als Kreditsicherheiten begeben. Des Weiteren sind die finanziellen Vermögenswerte keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Das Ausfallrisiko bei dubiosen Forderungen ist durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt oder bei tatsächlichem Ausfall durch eine Kreditversicherung abgedeckt.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte betreffen Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Genossenschaftsanteile.

6. *ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE*

Die in diesem Posten ausgewiesenen Kassenbestände betragen TEUR 17 (i. Vj. TEUR 11).

Die Guthaben auf Kontokorrentkonten wurden mit Zinssätzen von 0,50 % bis zu 3,10 % verzinst, im Vorjahr wurde im Wesentlichen 0,50 % erzielt. Tages- und Festgelder in Fremdwährung wurden mit Zinssätzen zwischen 4,20 % und 7,00 % (i. Vj. 3,40 % und 4,30 %) verzinst. Tages- und Festgelder in EUR wurden mit Zinssätzen zwischen 2,05 % und 3,50 % (i. Vj. 1,45 % und 1,75 %) verzinst.

Währungsguthaben sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verpfändungen von Bankguthaben liegen weder für bestehende Kredite noch für zugesagte Kreditlinien vor.

7. *RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN*

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge wie Messekosten und Gebühren, bei denen der dazugehörige Aufwand Folgejahren zuzuordnen ist.

8. *GEZEICHNETES KAPITAL*

Das Grundkapital des CREATON-Konzerns beträgt, wie im Vorjahr, TEUR 16.340. Der Unterschiedsbetrag zur CREATON AG beträgt, wie im Vorjahr, TEUR 1.580. Dies entspricht dem Nominalwert der 617.250 eigenen Aktien, die direkt vom gezeichneten Kapital abgesetzt werden. Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 4.200.000 Stück Stammaktien und 2.800.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Es handelt sich bei beiden Gattungen um Inhaberaktien.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juni 2009 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 8.960 durch Ausgabe neuer Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien, welche jeweils auf den Inhaber lauten,

zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zur Vermeidung von Spitzenbeträgen und/oder für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln zulässig. Außerdem ist ein Bezugsrechtsausschluss zulässig, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren kann das Bezugsrecht für Inhaber einer Aktiegattung bezüglich der anderen Aktiegattung ausgeschlossen werden, sofern das Bezugsverhältnis für beide Aktiegattungen gleich ist.

Die Hauptversammlung am 18. Juni 1999 hat die CREATON AG ermächtigt, bis 17. Dezember 2000 eigene Aktien, die insgesamt einen Anteil von 10 % des damaligen Grundkapitals der CREATON AG nicht übersteigen durften, zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats wieder zu veräußern oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder als Gegenleistung an Dritte für eine Sacheinlage zu verwenden, ohne jedoch auf diese Verwendungsmöglichkeit beschränkt zu sein. Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam genutzt werden.

9. *KAPITALRÜCKLAGE*

Die Kapitalrücklage beinhaltet Zuzahlungen bei der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsenganges der CREATON AG am 9. November 1995.

Entsprechend den Regelungen des IAS 32 wurde das in den eigenen Anteilen enthaltene anteilige Agio in Höhe von TEUR 8.322 (i. Vj. TEUR 8.322) direkt von der Kapitalrücklage abgesetzt.

10. *GEWINNRÜCKLAGEN*

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgte in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von vor dem Erstanwendungszeitpunkt der nach IFRS konsolidierten Tochtergesellschaften. Dies wurde in Übereinstimmung mit IFRS 1 beibehalten.

11. *KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL*

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind neben allen im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen noch die gezahlten Dividenden und die Zuführungen zu den Gewinnrücklagen erfasst. Das kumulierte übrige Eigenkapital wird durch erfolgsneutral verrechnete passive latente Steuern in Höhe von TEUR 109 (i. Vj. aktive latente Steuern TEUR 46) reduziert.

Die Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen enthält den Konzernjahresüberschuss für das laufende Geschäftsjahr sowie weitere in der konsolidierten Bilanz erfassten Wertanpassungen, die gemäß IFRS nicht in die Erfolgsrechnung gebucht wurden. Diese enthalten Marktwertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungskursdifferenzen.

Die Beträge unterliegen erheblichen Schwankungen, die vom Vorstand aufgrund deren Abhängigkeit von Faktoren wie Aktienkurs-, Währungs- und Zinssatzänderungen nicht beeinflusst werden können.

12. LANGFRISTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

	1. Jan. 2006 TEUR	Verbrauch TEUR	Rückzahlung TEUR	Zuführung TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Pensionsverpflichtungen	7.436	210	0	828	8.054
Planvermögen	(2.012)	0	0	(449)	(2.461)
Pensionsrückstellungen	5.424	210	0	379	5.593

Die Pensionsrückstellungen betreffen inländische Arbeitnehmer. Es existieren Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten. Es bestehen in aller Regel dienstzeitabhängige Festbetragspläne, die als leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) zu qualifizieren sind. Die Pensionsrückstellungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften aus künftig zu zahlenden Pensionen.

Das Planvermögen resultiert aus den Aktivwerten der jeweiligen Rückdeckungsversicherungen.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wird die 10-Prozent-Korridor-Regel angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht berücksichtigt, soweit sie zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen.

Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst.

Wegen nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne bzw. Verluste sind die bilanzierten Pensionsrückstellungen höher bzw. niedriger als der Barwert der Pensionsverpflichtungen.

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Barwert fondsfinanzierter		
Pensionsverpflichtungen	5.459	3.030
Barwert nicht fondsfinanzierter		
Pensionsverpflichtungen	4.609	4.685
Externes Planvermögen	(2.461)	(2.012)
Nicht erfasste versicherungs-		
mathematische Gewinne/(Verluste)	(2.014)	(279)
	5.593	5.424

Der von den Pensionsverpflichtungen abgesetzte Zeitwert des Planvermögens entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der zugehörigen Pensionsverpflichtungen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Dienstzeitaufwand	409	316
Aufzinsung der erwarteten		
Pensionsverpflichtungen	418	383
Erträge aus Planvermögen	(448)	(383)
	379	316

Der Dienstzeitaufwand und die amortisierten versicherungsmathematischen Gewinne werden als Personalaufwand, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Erträge aus dem Planvermögen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	31. Dez. 2006 %	31. Dez. 2005 %
Zinssatz	4,50	5,00
Gehaltssteigerungstrend	0,00	0,00
Rentensteigerungstrend	1,00	1,00
Fluktuationswahrscheinlichkeit	7,00	7,00

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Pensionsrückstellung liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

ANDERE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der anderen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	1. Jan. 2006 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Rekultivierung	1.159	0	417	0	742
Dienstjubiläen	411	0	0	46	457
Altersteilzeit	668	76	0	0	592
	2.238	76	417	46	1.791

REKULTIVIERUNG

In dieser Rückstellung sind die notwendigen Aufwendungen zur Rekultivierung der im Abbau befindlichen Gruben enthalten. Für die Berechnung liegt ein entsprechendes Gutachten vor.

DIENSTJUBILÄEN

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwertes der Rückstellung für Dienstjubiläen liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ab der erstmaligen Anwendung der IFRS im Jahre 2003:

	2003 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR
Barwert der fondsgedeckten				
Verpflichtungen	6.316	2.945	3.030	5.459
Barwert der direkten				
Pensionspläne	82	3.894	4.685	4.609
Barwert der Verpflichtungen	6.398	6.839	7.715	10.068
Marktwert des Fondsvermögens	(2.960)	(1.628)	(2.012)	(2.461)
Unter- (+)/Überdeckung (-)	3.438	5.211	5.703	7.607

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen für das Jahr 2007 betragen TEUR 215.

ALTERSTEILZEIT

Die vom Arbeitgeber zu zahlenden Aufstockungsbeträge sowie die zusätzlich geleisteten, nicht auf das Teilzeitarbeitsentgelt bezogenen Beiträge zur Rentenversicherung stellen eine eigenständige Abfindungsverpflichtung des Arbeitgebers dar, die außerhalb der originären Leistungs- und Entgeltspflichten des Arbeitsverhältnisses stehen. Sie stellen somit so genannte „termination benefits“ (für den Verzicht auf die bisherige Vollbeschäftigung) dar. Die Verpflichtung ist erstmals zu dem Abschlussstichtag

aufwandswirksam zu passivieren, zu dem sich das Unternehmen der Verpflichtung nicht mehr entziehen kann.

Wird das Altersteilzeitarbeitsverhältnis nach der Maßgabe des Blockmodells ausgestaltet, erbringt der Arbeitnehmer in der Beschäftigungsphase die volle Arbeitsleistung, während er in dieser Zeit nur entsprechend der Teilzeitvereinbarung entlohnt wird. Dadurch baut sich beim Arbeitgeber während der Beschäftigungsphase in Höhe des noch nicht entlohten Anteils ein Erfüllungsrückstand auf. Diesem ist durch Bildung eines Schuldpostens Rechnung zu tragen. In den Perioden, in denen der Arbeitnehmer entsprechend der Teilzeitregelung entlohnt wird, ohne eine Arbeitsleistung zu erbringen, erfolgt eine Auflösung des Schuldpostens.

Die Erstattungsansprüche an die BfA werden aktivisch erfasst, wenn faktisch sicher ist, dass diese zufließen werden. Danach wird eine Forderung in Höhe des Erstattungsbetrages aktiviert, sobald der Antrag positiv beschieden ist. Erstattungsbeträge werden vor Erfüllung der Leistungsvoraussetzungen nicht rückstellungsmindernd berücksichtigt. Erstattungsbeträge sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 122 (i. Vj. TEUR 90) erfasst.

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Rückstellung für Altersteilzeit liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	Gesamt TEUR	davon < 1 Jahr TEUR	davon 1–5 Jahre TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	Summe > 1 Jahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2006	32.531	7.813	18.704	6.014	24.718
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2005	40.388	7.871	23.612	8.905	32.517

Der kurzfristig fällige Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Investitionskrediten.

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern erfolgt durch Grundschulden in Höhe von TEUR 80.481 (i. Vj. TEUR 80.481). Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 32.531 (i. Vj. TEUR 40.388).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Zinsbindungsdauern und Nominalzinssätze:

Zinsbindung bis	Zinssätze 2006 von – bis in %	Stand 2006 TEUR	Zinssätze 2005 von – bis in %	Stand 2005 TEUR
2006	–	0	5,25 – 5,75	97
2007	3,90 – 4,35	2.556	3,90 – 4,35	5.113
2008	–	0	–	0
2009	–	0	–	0
2010	–	0	–	0
2011	5,50	708	5,50	865
2011	6-Monats-EURIBOR + Marge	11.138	6-Monats-EURIBOR + Marge	13.324
2012	5,05 – 5,85	7.629	5,05 – 5,85	8.989
2013	–	0	–	0
2014	3-Monats-EURIBOR + Marge	10.500	3-Monats-EURIBOR + Marge	12.000
		32.531		40.388

Der Marktwert der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beläuft sich auf TEUR 32.466 (i. Vj. TEUR 39.977).

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand gliedern sich wie folgt:

	1. Jan. 2006 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Investitionszulagen	6.090	0	425	5.665
Investitionszuschüsse	1.763	0	179	1.584
Investitionsförderung Ungarn	635	0	99	536
	8.488	0	703	7.785

Die im Rahmen des Werksneubaus am Standort Guttan an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG gewährten Investitionszulagen wurden unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 425 (i. Vj. TEUR 434) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die nach dem Gesetz zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur vom Wirtschaftsministerium Thürin-

gen gewährten Zuschüsse zum Bau des Dachziegelwerks in Großengottern wurden unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Auflösung dieses Postens erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 35 (i. Vj. TEUR 70). Zusätzlich werden die vom Wirtschaftsministerium Sachsen an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG in Vorjahren gewährten Zuschüsse erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter

in Höhe von TEUR 144 (i. Vj. TEUR 144). Die Auflösungsbeträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die im Rahmen des Werksneubaus am Standort Lenti, Ungarn, an die CREATON HUNGARY Kft. gewährte Investitionsförderung wurde unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 99 (i. Vj. TEUR 43) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

13. LATENTE STEUERSCHULDEN

Die latenten Steuerschulden betragen TEUR 24.779 (i. Vj. TEUR 24.446).

Eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern wurde aufgrund von unterschiedlichen Steuerschuldnern bzw. -gläubigern sowie unterschiedlichen Fristigkeiten nicht vorgenommen.

14. KURZFRISTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.882	9.524
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	80	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.010	6.676
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	356	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	10	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.264	5.755
	19.602	21.987

Die ausgewiesenen Buchwerte der unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten erfassten finanziellen Schulden sind mit Ausnahme der Finanzderivate zu fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt.

Es bestehen Zinsänderungsrisiken insbesondere bei den Marktwerten aus Finanzderivaten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften der Etex-Gruppe:

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Manasco N.V., Belgien	31	0
Pfleiderer Dachziegel GmbH	319	0
Promat GmbH	2	0
Marley SA (Pty.) Ltd., Südafrika	2	0
Meindl Dachziegel GmbH, Österreich	2	0
	356	0

Es werden alle in den Konzernabschluss der Etex-Gruppe einbezogenen Gesellschaften als verbundene Unternehmen betrachtet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.138	1.040
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	26	864
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	2.283	2.089
Energiekosten	565	948
Kreditorische Debitoren	825	422
Marktwert Finanzderivate	0	125
Lizenzgebühren	84	0
Übrige	343	267
	5.264	5.755

15. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Steuerrückstellungen	4.598	1.420
Sonstige Rückstellungen	9.480	5.988
	14.078	7.408

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	1. Jan. 2006 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Garantiepflichtungen	970	0	0	475	1.445
Bonus	3.023	2.920	104	4.369	4.368
Rechts- und Beratungskosten	221	115	62	737	781
Geschäftsbericht	110	110	0	95	95
Bürgschaftsinanspruchnahme	181	3	81	0	97
Ausstehende Rechnungen	835	712	123	1.944	1.944
Handelsvertreter	165	157	8	98	98
Reisekosten	0	0	0	103	103
Übrige	483	117	39	222	549
	5.988	4.134	417	8.043	9.480

Die Rückstellung für Garantiepflichtungen betrifft die mögliche Inanspruchnahme aus Retouren, Preisnachlässen und kostenlosen Ersatzlieferungen sowie Garantiezusagen.

Aufgrund des Konkurses des ehemaligen verbundenen Unternehmens Emil Schönhöfer GmbH wird die zu erwartende Inanspruchnahme aus gegebenen Gewährleistungsbürgschaften in der Rückstellung für Bürgschaftsinanspruchnahme erfasst. Darüber hinaus wurde eine weitere erwartete Bürgschaftsinanspruchnahme berücksichtigt.

CREATON ist der Meinung, dass die bestehenden Rückstellungen aufgrund der derzeit vorhandenen Informationen angemessen sind. Wegen der inhärenten Schwierigkeiten, die Verpflichtungen abzuschätzen, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Kosten die vorhandenen Rückstellungen übersteigen. Mögliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis können aber wegen der Ungewissheit

Die Steuerrückstellungen enthalten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die für das jeweilige Geschäftsjahr gebildet wurden.

bezüglich Höhe und Zeitpunkt der Zahlungen nicht vorhergesagt werden. Der Vorstand vertritt die Auffassung, dass zusätzliche Ausgaben, sofern diese überhaupt anfallen sollten, die finanzielle Situation von CREATON nicht wesentlich beeinflussen würden, jedoch wesentliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis einer bestimmten Periode haben könnten.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der sonstige Abgrenzungsposten enthält einen bereits vereinnahmten Zuschuss eines privaten Energieversorgungsunternehmens für das Jahr 2007.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

16. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Produkten wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Pressdachziegel	106.413	87.576
Biberschwanzziegel	32.724	26.307
Fassadenziegel	3.426	4.153
Estrichziegel	1.305	1.197
Sonstige	18.750	15.641
	162.618	134.874

Die Umsatzerlöse teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Inland	116.174	95.869
Ausland	46.444	39.005
	162.618	134.874

17. BESTANDSVERÄNDERUNGEN

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erhöhung/(Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(6.167)	2.414

Teilgewinne werden nicht realisiert. Unfertige Erzeugnisse sind in Höhe der entstandenen Herstellungskosten aktiviert, soweit diese voraussichtlich durch Erlöse gedeckt sind.

18. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zuwendungen der öffentlichen Hand für		
– Investitionszuschüsse	179	214
– Investitionszulagen	425	434
– Investitionsförderung Ungarn	99	43
Währungskursgewinne	622	48
Erträge Auflösungen Rückstellungen	834	0
Erträge aus Anlagenabgängen	141	58
Erträge aus Zuschreibungen		
zum Anlagevermögen	40	1.765
Erträge Rückdeckungsversicherung	448	383
Schadensersatzleistungen	182	496
Weiterbelastungen	594	357
Kfz-Nutzung	359	368
Mieten	128	129
Übrige	398	326
	4.449	4.621

Die Kursgewinne aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus Schadensersatzleistungen enthalten die durch die Warenkreditversicherung erstatteten Ausfallquoten.

19. MATERIALAUFWAND

	2006 TEUR	2005 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.119	10.642
Handelswaren	7.671	5.118
Bezugskosten	750	719
Energiekosten	18.831	16.040
Fremdleistungen	1.872	1.714
Erlösschmälerungen	(1.052)	(476)
	38.191	33.757

20. PERSONALAUFWAND

	2006 TEUR	2005 TEUR
Löhne und Gehälter	30.289	29.500
Soziale Abgaben	5.262	5.042
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	977	917
	36.528	35.459

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt stellt sich wie folgt dar:

	2006	2005
Angestellte	237	238
Gewerbliche Arbeitnehmer	539	538
	776	776
Auszubildende	13	15
Gesamt	789	791

21. AUFWAND FÜR PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

	2006 TEUR	2005 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	813	777
Sachanlagen	12.354	11.761
	13.167	12.538

Die ausgewiesenen Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Die im Geschäftsjahr erforderlichen Wertberichtigungen nach IAS 36 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

22. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2006 TEUR	2005 TEUR
Betrieb		
Reparaturen und Instandhaltung	7.606	6.405
Fuhrpark	1.094	1.069
Garantie- und Kulanzkosten	1.306	738
Übrige	639	816
Verwaltung		
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand	1.943	2.153
Miete, Leasing, Lizenzen	2.504	2.077
Nachrichtenübermittlung	749	709
Versicherungen	460	614
EDV-Aufwand	352	366
Übrige	427	194
Vertrieb		
Ausgangsfrachten	22.928	18.577
Verpackungsmaterial	4.097	3.642
Werbung, Public Relations	3.064	3.165
Reisekosten	1.101	982
Provisionen	1.111	1.151
Übrige	716	686
Personalnebenkosten	1.514	1.302
Sonstige		
Wertminderungen nach IAS 36	590	0
Laborbedarf	210	255
Verluste aus Anlagenabgängen	309	58
Wertberichtigungen auf Forderungen	358	41
Spenden	204	119
Sonstige Steuern	145	371
Währungskursverluste	608	223
Übrige	30	242
	54.065	45.955

23. FINANZERGEBNIS

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	88	137
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	256	27
Gewinn-/ (Verlust-)anteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	47	(21)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2.769)	(2.515)
	(2.378)	(2.372)

24. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2006 TEUR	2005 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	4.231	3.439
Steuererstattungen Vorjahre	(530)	(11)
Steuernachzahlungen Vorjahre	1.120	0
Latente Steuern	660	1.088
	5.481	4.516

Im Ertragsteueraufwand sind keine Aufwendungen und Erträge enthalten, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen.

Die latenten Steuersätze im Inland betragen im Geschäftsjahr 2006 wie im Vorjahr 38 %. Im Ausland wurden im aktuellen Geschäftsjahr latente Steuersätze von 16 % bis 24 % (i. Vj. 16 %) angewendet. Die Beeinflussung des latenten Steueraufwands durch die Änderung der Steuersätze ist nur von untergeordneter Bedeutung.

Auf die Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und auf Cashflow-Sicherungen entfallende latente Steuern werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Sie betragen TEUR 108 (i. Vj. TEUR 46).

Die Steuernachzahlungen für Vorjahre resultieren aus den im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossenen steuerlichen

Betriebsprüfungen. Der laufende Ertragsteueraufwand ist durch die Erfassung von Umkehreffekten aus der Betriebsprüfung in Höhe von ca. TEUR 800 positiv beeinflusst.

Die in der Bilanz aktivisch und passivisch ausgewiesenen latenten Steuern gliedern sich saldiert wie folgt auf:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Anlagevermögen	21.175	20.485
Steuerfreie Rücklagen	3.232	3.848
Pensionsrückstellungen	(158)	(171)
Marktbewertung Finanzinstrumente	109	(46)
Verlustvorräte	(2.797)	(3.123)
Übrige	129	(119)
	21.690	20.874

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit Steuersätzen von 38 % für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 multipliziert. Diese bestehen aus einem Steuersatz von 25 % für Körperschaftsteuer und 13 % für Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

	Basis 2006 TEUR	Steuer 2006 TEUR	Basis 2005 TEUR	Steuer 2005 TEUR
Erwarteter				
Ertragsteueraufwand	16.571	6.297	11.828	4.495
Nicht abzugsfähige				
Betriebsausgaben		79		78
Steuerliche Sondereinflüsse		(367)		(157)
Steuerlich nicht verrechenbare Verluste		2		3
Erfassung				
Körperschaftsteuerguthaben		(530)		0
Sonstiges		0		97
Tatsächlicher				
Ertragsteueraufwand		5.481		4.516

Die steuerlichen Sondereinflüsse reflektieren im Wesentlichen die verbleibenden Effekte aus Betriebsprüfungen.

25. ERGEBNIS JE AKTIE

	2006	2005
Konzernjahresüberschuss in EUR	11.090.429	7.311.695
Dividendenberechtigte Stammaktien	4.200.000	4.200.000
Dividendenberechtigte Vorzugsaktien	2.182.750	2.122.230
Dividende je Stammaktie in EUR	0,11	0,28
Dividende je Vorzugsaktie in EUR	0,23	0,40
Ergebnis je Stammaktie in EUR	1,70	1,12
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR	1,82	1,24
Ergebnis je Aktie (ohne Aufteilung) in EUR	1,74	1,16

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt, wobei die eigenen Anteile nicht berücksichtigt sind. Ein verwässertes Ergebnis ergibt sich weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

26. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des CREATON-Konzerns im Berichtsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme nach dem operativen Cashflow, der dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds resultiert aus dem Saldo der Bilanzpositionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ohne den kurzfristig fälligen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zinsen wurden in Höhe von TEUR 2.005 (i. Vj. TEUR 1.927) gezahlt und in Höhe von TEUR 286 (i. Vj. TEUR 130) vereinnahmt.

Die Zahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 2.135 (i. Vj. TEUR 3.568), die Erstattungen auf TEUR 0 (i. Vj. TEUR 10).

Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

H. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

27. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	215	158
Verbindlichkeiten aus der Gewährung von Bürgschaften	724	582
	939	740

Ansprüche wurden bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht geltend gemacht.

28. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Langfristige Pachtverträge für Betriebsgrundstücke	4.646	5.110
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	465	465
mit Fälligkeit von über 1 Jahr	4.181	4.645
Lizenzen	2.083	2.333
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	217	217
mit Fälligkeit von über 1 Jahr	1.866	2.116
Leasinggebühren	1.615	1.908
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	349	1.051
mit Fälligkeit von über 1 Jahr	1.266	857
Bestellobligo	276	436
	8.620	9.787

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind nicht abgezinst.

Weitere im Anhang zu vermerkende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

29. SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Geschäftsjahr 2006 wurden im Rahmen der mittelfristigen Finanzierung mit der Dresdner Bank AG Zinssatzswapgeschäfte durchgeführt. Die im Rahmen des Zinsswaps geleisteten Aufwendungen werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag war durch die CREATON AG eine besicherte Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.278 in Anspruch genommen. Die Besicherung durch den bis zum 30. September 2007 befristeten Zinsswap reduziert sich halbjährlich um TEUR 639. Der Festzinssatz der CREATON AG beträgt 3,1450 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 6-Monats-EURIBOR festgelegt. Darüber hinaus wurde ein bis zum 30. März 2010 befristeter Zinsswap in Höhe von TEUR 6.000 abgeschlossen. Der Zinssatz der CREATON AG basiert auf dem 5-Jahres-EURIBOR, jedoch maximal 3,9 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 3-Monats-EURIBOR festgelegt.

Im Rahmen der Finanzierung des Werksneubaus in Guttau wurden von der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG besicherte Kreditlinien in Höhe von TEUR 11.181 in Anspruch genommen. Die Besicherung durch bis zum 30. September 2011 befristete Zinsswaps reduziert sich halbjährlich um TEUR 1.118. Der Festzinssatz der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG beträgt 3,1417 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 6-Monats-EURIBOR festgelegt.

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert bzw. als sonstige Verbindlichkeiten passiviert.

Die angegebenen Marktwerte der Finanzderivate entsprechen jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Die CREATON AG ist durch die Fakturierung in polnischen Zloty und Schweizer Franken einem Währungsrisiko ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen. Dies sieht auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente vor. Die entsprechenden Finanztransaktionen werden nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Kontrahenten abgeschlossen. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken bestehen zum Bilanzstichtag keine Sicherungsgeschäfte.

KREDITRISIKO

Erkennbaren Risiken wird durch eine angemessene Dotierung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eine Warenkreditversicherung Rechnung getragen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Zur frühzeitigen Erkennung der künftigen Liquiditätsentwicklung, wie sie sich aus der Konzernstrategie und -planung ergibt, ist ein entsprechendes Finanzplanungsinstrument im Einsatz. Dieses System zeigt mit einem Planungshorizont von in der Regel bis zu drei Jahren die zu erwartende Liquiditätsentwicklung auf.

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen. Weitere angabepflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

31. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der CREATON-Konzern ist in den Segmenten Inland und Ausland tätig. Die Aufteilung der geographischen Segmente erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

SEGMENTERGEBNIS NACH GEOGRAPHISCHEN MÄRKTEN

GESCHÄFTSJAHR 2006

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	116.174	46.444	0	162.618
Konzernumsatz	0	12.902	(12.902)	0
Gesamtleistung	115.026	58.920	(13.046)	160.900
Materialaufwand	(26.472)	(24.621)	12.902	(38.191)
Personalaufwand	(26.834)	(9.694)	0	(36.528)
Abschreibungen	(8.908)	(4.259)	0	(13.167)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(39.126)	(15.083)	144	(54.065)
Betriebsergebnis	13.686	5.263	0	18.949
Finanzergebnis	(1.309)	(1.069)	0	(2.378)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.377	4.194	0	16.571
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4.504)	(977)	0	(5.481)
Konzernjahresüberschuss	7.873	3.217	0	11.090

GESCHÄFTSJAHR 2005

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	95.869	39.005	0	134.874
Konzernumsatz	0	15.494	(15.494)	0
Gesamtleistung	100.704	56.838	(15.633)	141.909
Materialaufwand	(23.516)	(25.735)	15.494	(33.757)
Personalaufwand	(24.702)	(10.757)	0	(35.459)
Abschreibungen	(8.629)	(3.909)	0	(12.538)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(32.597)	(13.497)	139	(45.955)
Betriebsergebnis	11.260	2.940	0	14.200
Finanzergebnis	(1.687)	(685)	0	(2.372)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.573	2.255	0	11.828
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3.655)	(861)	0	(4.516)
Konzernjahresüberschuss	5.918	1.394	0	7.312

In der Gesamtleistung sind neben den Umsatzerlösen auch die Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge erfasst. Die

Aufteilung des Materialaufwands erfolgt auf Basis der abgesetzten Mengen. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Frachtaufwendungen wurden

nach dem tatsächlichen Anfall zugeordnet. Die weiteren Positionen wurden entsprechend dem anteiligen Umsatz erfasst.

Die Spalte Überleitung erfasst die im Ausland angefallenen Konzernerlöse sowie die angefallenen Material- und sonstigen Aufwendungen.

SEGMENTVERMÖGEN, -SCHULDEN UND -INVESTITIONEN NACH GEOGRAPHISCHEN MÄRKTEN

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Segmentvermögen (2006)	138.079	55.204	4.047	197.330
Segmentvermögen (2005)	133.177	54.146	4.740	192.063
Segmentschulden (2006)	67.000	26.785	29.377	123.162
Segmentschulden (2005)	53.460	23.182	25.866	102.508
Segmentinvestitionen (2006)	3.588	2.357	0	5.945
Segmentinvestitionen (2005)	3.160	10.242	99	13.501

Unter dem Segmentvermögen ist das gesamte betrieblich gebundene Vermögen, das von einem Segment genutzt wird, insbesondere die laufenden Zahlungsmittel, Forderungen, Vorräte, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, abzüglich von Wertberichtigungen zu verstehen. Das Segmentvermögen enthält keine latenten und anderen Steuererstattungsansprüche sowie sonstigen Ausleihungen, diese werden in der Spalte Überleitung erfasst.

Die Segmentschulden umfassen alle betrieblichen Schulden und bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten und

Rückstellungen. Die Segmentschulden enthalten keine latenten und anderen Steuerrückstellungen, diese werden in der Spalte Überleitung erfasst.

Unter Segmentinvestitionen sind alle Investitionen in betrieblich genutztes Anlagevermögen zu verstehen. Die Überleitung betrifft die Investitionen in sonstige Ausleihungen.

Die Aufteilung in die Segmente erfolgt im Wesentlichen nach den jeweiligen Umsatzanteilen. Die Investitionen werden nach den erwarteten Umsatzanteilen verteilt.

SEGMENTUMSATZ, -VERMÖGEN UND -INVESTITIONEN NACH PRODUKTEN

	Biber TEUR	Pfannen TEUR	Sonstiges TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz (2006)	32.719	106.414	23.485	0	162.618
Außenumsatz (2005)	26.307	87.576	20.991	0	134.874
Segmentvermögen (2006)	38.861	126.513	27.909	4.047	197.330
Segmentvermögen (2005)	36.544	121.614	29.165	4.740	192.063
Segmentinvestitionen (2006)	1.656	3.513	776	0	5.945
Segmentinvestitionen (2005)	9.458	2.908	1.036	99	13.501

Das Segment „Sonstiges“ umfasst die Produkte Fassaden- und Estrichziegel sowie als Handelsware bezogenes Zubehör.

32. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN

Nach IAS 24 sind die Beziehungen zu Unternehmen, die vom CREATON-Konzern beherrscht und nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie die Beziehungen zu assoziierten Unternehmen anzugeben.

Nach IAS 24 müssen ebenfalls Personen oder Unternehmen, die den CREATON-Konzern beherrschen, angegeben werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stammaktien an der CREATON AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des CREATON-Konzerns zu steuern. Zum 31. Dezember 2006 hält die Etex Holding GmbH 100 % der Stammaktien an der CREATON AG. Die Etex Group S.A. ist die Konzernmutter der Etex Holding GmbH, als nahe stehende Unternehmen werden daher alle in den Konzernabschluss der Etex Group S.A. einbezogenen Unternehmen betrachtet.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden folgende Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen abgewickelt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse aus Warenverkäufen		
Eternit N.V., Belgien	684	0
Übrige	143	0
Sonstige betriebliche Erträge		
Pfleiderer Dachziegel GmbH	58	0
Übrige	14	0
Materialaufwand aus Wareneinkäufen		
Pfleiderer Dachziegel GmbH	2.852	13
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	504	76
Übrige	20	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Pfleiderer Dachziegel GmbH	93	0
Übrige	20	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Etex Holding GmbH	133	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Etex Holding GmbH	131	0

Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Es wird auf die Ausführungen zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG im Lagebericht verwiesen.

Es bestehen darüber hinaus zwischen den Konzernunternehmen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Diese Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auch auf Geschäfte mit nahe stehenden Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns kann hierbei auf einen Anteilsbesitz an der CREATON AG von 20 % und mehr an Stammaktien, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der CREATON AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der CREATON AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.897 (i. Vj. TEUR 1.773). Die Rückstellungen für Pensionen des Vorstands sind in Höhe von TEUR 2.196 (i. Vj. TEUR 1.817) bilanziert. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Juli 2006 ist die Gesellschaft befreit (§ 314 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB), individualisierte Angaben zu den Bezügen der Vorstände (§ 314 Satz 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB) darzustellen.

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden Vorständen nicht gewährt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Bezüge für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 73 (i. Vj. TEUR 81) gewährt. Die sonstigen Bezüge beliefen sich für Mitglieder des Aufsichtsrats im Vorjahr auf TEUR 169. Die Rückstellungen für Pensionen von Aufsichtsratsmitgliedern betragen TEUR 5 (i. Vj. TEUR 2). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten sonstige Bezüge in Höhe von TEUR 625 (i. Vj. TEUR 470), die Rückstellungen für Pensionen betragen TEUR 2.013 (i. Vj. TEUR 1.782).

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden aktiven und ehemaligen Aufsichtsräten nicht gewährt.

33. GEBÜHRENVOLUMEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

	2006 TEUR	2005 TEUR
Abschlussprüfung	147	145
Steuerberatung	59	42
	206	187

34. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand:

Alfons Hörmann, Sulzberg (Vorsitzender)

Vorstand Strategie, Marketing/Vertrieb

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schöck AG,
Baden-Baden

Mitglied des Beirats der Hörmann GmbH & Co.
Beteiligungs KG, Kirchseeon

Mitglied des Beirats der Schwering Türenwerk GmbH
& Co. KG, Reken/Westfalen

Hans-Josef Berchtold, Wertingen,

Vorstand Technik

Mitglied des Beirats der Herforder Brauerei GmbH
& Co. KG, Hiddenhausen

Karsten Schüssler, Wertingen,

Vorstand Finanzen, Controlling, Einkauf

Vorsitzender des Beirats der Sigel Holding GmbH,
Mertingen

Aufsichtsrat:

Die namentliche Aufführung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt gesondert auf Seite 35 des Geschäftsberichts.

35. *ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG*

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

36. *AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT*

Vorstand und Aufsichtsrat halten wie im Vorjahr keine Aktien.

37. *VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS DER CREATON AG*

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der CREATON AG in Höhe von EUR 6.160.613,83 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von	
EUR 0,11 je Stammaktie auf das	
dividendenberechtigte Grundkapital	
in Höhe von EUR 10.752.000,00	EUR 462.000,00
Zahlung einer Dividende von	
EUR 0,23 je Vorzugsaktie auf das	
dividendenberechtigte Grundkapital	
in Höhe von EUR 7.168.000,00	
unter Berücksichtigung des	
nicht dividendenberechtigten	
Grundkapitals der eigenen Anteile	
in Höhe von EUR 1.580.160,00	EUR 502.032,50
Einstellung in die Gewinnrücklage	EUR 5.150.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 46.581,33

Wertingen, den 14. März 2007

CREATON AG

Hans-Josef Berchtold Alfons Hörmann Karsten Schüssler

MEHRJAHRESÜBERSICHT

		2002	2003	2004	2005	2006
		(HGB)	(IFRS)	(IFRS)	(IFRS)	(IFRS)
Umsatz						
Nettoumsatzerlöse	Mio. EUR	112,2	130,2	133,1	134,9	162,6
Inland	Mio. EUR	86,7	101,2	101,7	95,9	116,2
Ausland	Mio. EUR	25,5	29,0	31,4	39,0	46,4
Exportanteil	%	22,8	22,3	23,6	28,9	28,6
Ertragslage						
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	10,2	9,9	14,4	14,2	18,9
Ergebnis gewönl. Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	2,2	7,5	11,7	11,8	16,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. EUR	0,1	4,3	6,4	7,3	11,1
Ergebnis je Aktie ¹⁾	EUR	0,38	0,68	1,01	1,16	1,74
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Anlagevermögen	Mio. EUR	113,4	148,2	152,7	154,4	145,7
Umlaufvermögen	Mio. EUR	49,2	31,5	32,6	34,0	47,8
(davon liquide Mittel und Wertpapiere) ⁴⁾	Mio. EUR	9,0	3,0	2,0	1,4	8,1
Eigenkapital ²⁾	Mio. EUR	67,4	84,9	86,2	89,6	98,9
Bilanzsumme	Mio. EUR	163,4	184,0	189,2	192,1	197,3
Cashflow/Investitionen						
Cashflow ¹⁾	Mio. EUR	20,5	22,5	27,3	26,7	32,1
Investitionen	Mio. EUR	41,0	10,0	18,1	13,5	5,9
Abschreibungen	Mio. EUR	22,3	12,6	12,9	12,5	13,2
Nettofinanzposition (liquide Mittel abzüglich Finanzverbindlichkeiten) ⁵⁾	Mio. EUR	-35,1	-29,5	-30,2	-27,8	4,6
Kennziffern						
Eigenkapitalquote ²⁾	%	41,3	46,1	45,6	46,6	50,1
Anlagendeckung (langfristiges Kapital in % des Anlagevermögens) ⁶⁾	%	112,0	94,4	94,0	94,3	100,7
Rentabilitätskennzahlen						
Umsatzrendite nach Steuern	%	0,1	3,3	4,8	5,4	6,8
Eigenkapitalrendite ²⁾	%	0,1	5,1	7,4	8,1	11,2
Gesamtkapitalrendite	%	0,0	2,3	3,4	3,8	5,6
EBIT-Marge	%	9,1	7,6	10,8	10,5	11,7
Mitarbeiter (zum 31.12.) ³⁾		716	720	771	782	776
Ausschüttung						
Ausschüttung je Vorzugsaktie	EUR	0,87	0,87	0,95	0,40	0,23
Ausschüttung je Stammaktie	EUR	0,75	0,75	0,83	0,28	0,11

¹⁾ Ermittlung bis 2002 DVFA/SG, ab 2003 nach IFRS

²⁾ bis 2002 inkl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil

³⁾ inkl. geringfügig Beschäftigter

⁴⁾ ab 2003 ohne die eigenen Anteile

⁵⁾ umfasst ab 2003 die eigenen Anteile mit dem Börsenschlusskurs des Jahres, bis 2002 mit dem bilanziellen Wert

⁶⁾ ab 2003 inkl. Zuwendungen der öffentlichen Hand



CREATON AG
Dillinger Straße 60
D-86637 Wertingen

Telefon (0 82 72) 86-0
Telefax (0 82 72) 86-5 00
Internet: www.creaton.de
E-Mail: investor-relations@creaton.de